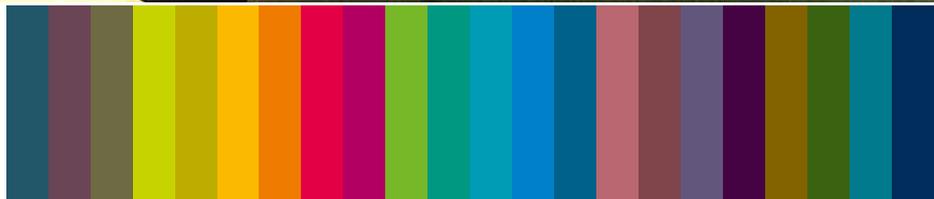


Regensburger
Universitätszeitung

signat **UR**

Oktober
2014



Universität Regensburg

Inhalt

Vorwort	S. 1
Impulse	S. 2
Forschung und Nachwuchsförderung	S. 4
Studium, Lehre und Weiterbildung	S. 8
Netzwerke, Transfer und Öffentlichkeit	S. 12
Internationales	S. 16
Chancengleichheit und Familie	S. 17
Zentrale Einrichtungen	S. 18
Verwaltung	S. 20
Studierende	S. 21
Personalien	S. 22
Veranstaltungen	S. 24
Campus Kultur	S. 25

Impressum

Herausgeber:	Universität Regensburg, der Präsident
Konzept:	Universität Regensburg, Vizepräsident für Netzwerke, Transfer und Öffentlichkeit
Redaktion:	Universität Regensburg, Referat II/2 – Kommunikation
Texte:	S. 2 (Rede) Präsident Prof. Dr. Hebel; S. 2/3 (Fund) Dr. Andreas Becker; S. 3 (Rede) Christian Klima; S. 4/5 (Universitätsstiftung) Ralph Kleiner; S. 5 (Vortragsreihe) Katja Weber-Khan; S. 6 (Forschungsförderung) Martina Purucker; S. 6/7 (Deutschlandstipendium) Carolin Binder; S. 8–9 (Qualitätsmanagement, Systemakkreditierung) Martina Bardroff; S. 9–11 (SPUR) Monika Lewandowski; S. 11 (Praktika, Qualitätsoffensive) Dr. Yvonne Hempel; S. 12–15 Referat Kommunikation [S. 14 „Der web-Auftritt wird mobil“ bauer & bauer medienbüro]; S. 16 (Preis) Referat Kommunikation, (UR international) Judith Glashauser; S. 17 Katja Weber-Khan; S. 18 (RZ) Anja Ruckdäschl, (ZSK) Dr. Julia Reinel; S. 19 (UB) Peter Brünsteiner, (Sportzentrum) Dr. Uta Engels; S. 20 BORin Andrea Bergner; S. 21 Ramona Friedl; S. 22–25 Referat Kommunikation.
Herstellung:	Universitätsverlag Regensburg
Gestaltung:	Florian Knörl, Erhardi Druck GmbH
Druck:	Erhardi Druck GmbH
Auflage	5 000 Stück
© Universität Regensburg	

Abbildungsnachweis

Alexander Urban	S. 21 (unten)	Universität Regensburg	U 1, S. 1, S. 3, S. 4, S. 5,
Alexandre Urban und Pia Weishäupl	S. 21 (oben)		S. 7, S. 8, S. 9, S. 10,
Andrea Petermichl	S. 22 (Porträt Prof. Rank)		S. 11, S. 12, S. 13, S. 14,
katrien.goudeseune	S. 2		S. 15, S. 17, S. 18, S. 19,
privat	S. 16, S. 22 (Porträt Prof. Althammer), S. 23		S. 20, S. 22 (Porträts Proff. Duijzings, Evers, Liedtke),
Staatliches Bauamt Regensburg	S. 20		S. 24, S. 25, U 4

ISSN 2191-6004

Die neue Ausgabe der „signatUR“ bietet Ihnen abermals vielfältige Einblicke in zahlreiche Initiativen und Projekte an der Universität Regensburg. Im Blickpunkt stehen dabei die positiven Entwicklungen in Forschung und Lehre, gerade auch vor dem Hintergrund, dass die Anforderungen an alle Universitätsmitglieder aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks stetig gestiegen sind.

Im Bereich der Forschung hat die Universität Regensburg deshalb neue Programme aufgelegt, um wissenschaftsnahe Aktivitäten auf allen Karrierestufen zu fördern. Unter der Rubrik „Forschung“ stellt Ihnen das vorliegende Heft Initiativen vor. Die Universitätsleitung hat vor kurzem ein Verfahren für Anträge auf Ermäßigung der Lehrverpflichtung für Professorinnen und Professoren auf den Weg gebracht. Mit dem „Academic Research Sabbatical-Programm“ sollen insbesondere die Chancen von Inhabern akademischer Ratsstellen auf Zeit verbessern werden. Für diejenigen, die bereits auf eine erfolgreiche wissenschaftliche Karriere zurückblicken können, wurde das Programm „Emeriti Research Fund“ (ERF) aufgelegt.

In der Lehre haben wir im Bereich des Qualitätsmanagements und bei der angestrebten Systemakkreditierung wichtige Schritte nach vorne gemacht. Zur Weiterentwicklung der Qualität werden bereits seit 2011 alle gestuften Studiengänge sukzessive evaluiert. Bisher wurden acht Verfahren mit einem Gesamtumfang von 28 Bachelor- und Masterstudiengängen abgeschlossen. Auf dem Weg zur Systemakkreditierung steht der abschließende Bericht der Gutachtergruppe im November an. Im Falle eines positiven Beschlus-

ses sind ab Herbst 2015 voraussichtlich alle Bachelor- und Master-Studiengänge akkreditiert.

Einen Überraschungsfund auf unserem Campus präsentiert Ihnen die neue „signatUR“ unter der Rubrik „Impulse“: Im Universitätsarchiv wurde eine mittelalterliche Urkunde aus dem belgischen Kloster Mesen gefunden. Bei der Urkunde handelt es sich um ein Beutestück deutscher Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg. Der Fund wurde vor wenigen Tagen an das Stadtarchiv Ypern, den Rechtsnachfolger des Klosterarchivs zu Mesen, zurückgegeben. Die feierliche Überreichung im Rathaus der Stadt Ypern wurde als symbolische Geste der Versöhnung verstanden – seitens einer Universität, die sich ihrer internationalen Verantwortung bewusst ist. Im Anschluss an die Übergabe nahm die Delegation der Universität Regensburg an einer Zeremonie vor dem 1927 von den Briten errichteten Menepoort („Gedenkfort“) in Ypern teil. Mitglieder des Präsidiums legten im Rahmen der Zeremonie einen Kranz nieder.

Auch in diesem Heft sollen Berichte und Informationen aus den Zentralen Einrichtungen der Universität nicht fehlen. So kann das IT-Datennetz der Universität bereits auf eine 25-jährige Geschichte zurückblicken. Die Universitätsbibliothek begeht im Dezember einen Festakt anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens, auf den wir uns schon jetzt freuen dürfen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine spannende und interessante Lektüre.

Prof. Dr. Udo Hebel
Präsident der Universität Regensburg



Feierliche Übergabe der mittelalterlichen Urkunde am 29.09.2014 in Ypern: Rede des Präsidenten der Universität Regensburg

„Es ist mir als Präsident der Universität Regensburg eine große Ehre und ein bewegender Moment heute in Ypern zu sein. Wir sind hierher gekommen, um eine Urkunde aus dem Jahr 1290 an ihren rechtmäßigen Ort zurückzubringen. Wir danken der Stadt Ypern für die Gastfreundschaft und allen beteiligten Organisatoren für ihre Mithilfe, allen voran Herrn Dr. Rik Opsommer und Herrn Dr. Andreas Becker, dem Archivar der Universität Regensburg. Vom Tag des Fundes der Urkunde bis zur heutigen Rückgabe hat er seine Expertise eingebracht. Wir bringen die Urkunde in einem besonderen Koffer, dem Koffer, in dem die Stadt Regensburg 2006 die Antragsunterlagen zur Erlangung des Weltkulturerbetitels zur UNESCO nach Paris gebracht hat.

Nach der Klärung der Besitzverhältnisse der Urkunde war für die Universität Regensburg die Rückgabe an das Stadtarchiv Ypern als Rechtsnachfolger des Klosterarchivs zu Mesen selbstverständlich.

Die UR ist sich ihrer internationalen Verantwortung bewusst und versteht die Restitution der Urkunde als eine symbolische Geste der Versöhnung und als Zeichen der Wiedergutmachung und Völkerverständigung. Bei der Vorstellung der Urkunde im Juli an der Universität Regensburg würdigte Honorarkonsul Christian Klima diesen Vorgang als Rückgabe eines Teils der kulturellen Identität.

Unser bescheidener Akt der Wiedergutmachung wird in einem ganz besonderen Jahr und in einer besonders geschichtsträchtigen Region vollzogen, an einem Ort, der die Schrecken des Krieges in sich trägt und bis heute für die Nachkommen der Toten als Mahnmal bewahrt. Erinnerung als Verpflichtung in die Zukunft ist hier allgegenwärtig.

2014 jährt sich der Beginn des Ersten Weltkrieges zum hundertsten Mal – in diesem Jahr und in diesen Monaten ist die Rückgabe der Urkunde auch ein Anlass zur gemeinsamen Erinnerung an diesen kollektiven Albtraum, seine Ursachen und Auswirkungen als unverzichtbarer Bestandteil des europäischen Integrationsprozesses und der internationalen Verständigung.

Wer hätte sich vor wenigen Jahren, als die Vorbereitungen auf die Gedenkfeiern zum Beginn des Ersten Weltkrieges begannen, vorstellen können, dass wir heute hier stehen und gleichzeitig in der Ukraine gekämpft wird und sich die Welt zum Kampf gegen die archaische, unmenschliche Gewalt von IS rüstet? Die Region um ihre schöne, historisch und kulturell so bedeutsame Stadt Ypern steht in besonderer Weise für die Schrecken des Ersten Weltkrieges. Nicht weit von hier setzten die deutschen Truppen 1915 zum ersten Mal Giftgas ein; nicht weit von hier haben hunderttausende Soldaten auf beiden Seiten der Fronten den Tod gefunden.

Unser Besuch steht im Zeichen der Versöhnung in Europa und in der Welt – in einer Welt, in der keine Generation mehr fürchten sollte, in Schützengräben oder auf offenen Schlachtfeldern zu fallen, sondern in der die jungen Menschen hoffen

können, mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Herzlichen Dank.“

Der Fund im Universitätsarchiv

Das Universitätsarchiv ist zuständig für das nicht mehr benötigte Schriftgut der einzelnen Einrichtungen der Universität, aber auch für alle Fragen der Schriftgutverwaltung. Was dann allerdings im Sommer 2012 in einem Tresor älterer Bauart gefunden wurde, der über eine Abgabe nicht mehr benötigter Unterlagen seinen Weg in das Archiv fand, klingt beinahe wie eine Kriminalgeschichte. Ein Schlosser benötigte zwei Stunden, um ein separates Schließfach innerhalb des Tresors zu öffnen. Es fanden sich darin mehrere Medaillen, ein tragbares Weihwasserbecken, eine Fotoglasplatte und eine mittelalterliche Urkunde. Das Pergament ist ca. 24x19 cm groß und befand sich in bemerkenswert gutem Zustand, lediglich das Siegel wies leichte Beschädigungen auf. Der Text ist in lateinischer Sprache mit zahlreichen, für solche Urkunden typischen Abkürzungen verfasst.

Das Pergamentstück selbst datiert auf den 25. Juni 1290. Darin erklärte die Stadt Ypern sich bereit, in einem Streitfall um die Schiffsfreiheit auf einigen Kanälen mit dem Kloster von Mesen (Messines) in ein Schlichtungsverfahren beim Grafen von Flandern einzutreten und dessen Schiedsspruch zu akzeptieren.

Wie gelangte nun eine solche Urkunde in einen Tresor in Bayern? Ein wichtiges Indiz gab ein Stempel, der vermutlich bei Erschließungsarbeiten 1876 auf die Rück-



Präsident Prof. Dr. Udo Hebel übergibt die Urkunde im Ratssaal des Rathauses von Ypern.

Von links nach rechts: Vizepräsident Prof. Dr. Christoph Wagner, Archivar Dr. Andreas Becker, Dr. Eckart Cuntz (Botschafter der Bundesrepublik Deutschland beim Königreich Belgien), Präsident Prof. Dr. Udo Hebel, Jan Durnez (Bürgermeister der Stadt Ypern), Sandy Evrard (Bürgermeister von Mesen), ein Schöffe der Stadt Ypern, Dr. Rik Opsommer (Stadtarchivar von Ypern), Eva Ryde (Schöffin).



seite gesetzt worden ist: „Institutions Royales de Messines. Archives“. Diese Königliche Einrichtung war 1776 durch Säkularisierung eines Benediktinerinnenklosters auf Geheiß Kaiserin Maria Theresias entstanden. Der Ort Messines/Mesen lag genau an der Frontlinie in einem Brennpunkt des Ersten Weltkriegs – ziemlich genau dort, wo auch das erste Mal in der Weltgeschichte Giftgas in einem Krieg eingesetzt worden war. Auf deutscher Seite waren bayerische Soldaten der 6. Armee stationiert, die das Klosterarchiv im Winter 1914/15 plünderten.

Über die Frage, was zwischen der Zeit des Krieges und dem Fund fast hundert Jahre später geschah, kann nur spekuliert werden. Die erwähnte Fotoglasplatte zeigt den Stabsarzt Dr. Bartholomäus Manger, seinerzeit ein bedeutender Bienenzuchtexperte, in Uniform. Ihn mit dem Verschwinden der Urkunde in Verbindung zu bringen lag nahe. Auch wenn die im Bayerischen Hauptstaatsarchiv verwahrten Militärstammrollen belegen, dass Manger nie im Raum Ypern stationiert war, ist es wahrscheinlich, dass die Urkunde vielleicht noch während des Krieges in Mangers Besitz gekommen ist. Bei seinem Tod 1947 vermachte er seine wertvolle „Bienenbibliothek“ der Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule. Seit 1968 ist diese Teil der Universitätsbibliothek.

Universitätsleitung und Senat haben einstimmig die Rückgabe der Urkunde beschlossen. Am 16. Juli 2014 wurde die Urkunde im Beisein des belgischen Honorarkonsuls Christian Klima der Öffentlichkeit präsentiert, bevor sie am 29. September, hundert Jahre nach ihrem Verschwinden in einem feierlichen Festakt im Ratssaal des Rathauses von Ypern im Beisein von Dr. Eckart Cuntz, Botschafter der Bundes-

republik Deutschland beim Königreich Belgien, dem Stadtarchiv Ypern übergeben wurde.

Vorstellung der Urkunde am 16. Juli 2014 an der Universität Regensburg: Rede des belgischen Honorarkonsuls Christian Klima

„Es ist mir ein Vergnügen, Herrn Botschafter Renier Nijskens bei der heutigen Vorstellung dieser über siebenhundert Jahre alten Urkunde im grossen Hörsaal der Universität Regensburg vertreten zu dürfen.

Im Mittelalter galt die belgische Stadt Ypern als eine der schönsten und wichtigsten Städte in Flandern. Fast die ganze Innenstadt wurde vor genau 100 Jahren zerstört und geplündert, dies im übrigen entgegen den ausdrücklichen Weisungen des damaligen bayerischen Oberbefehlshabers, Kronprinz von Bayern. Die Stadt Regensburg blieb ihrerseits vollständig verschont und somit erhalten.

Eine derartige geschichtsträchtige Urkunde zurückzubekommen, heißt nicht einfach, ein Stück Pergament mit einigen lateinischen Beschriftungen zu erlangen. Es mag auch eine Kleinigkeit gegenüber den vielseitigen Verlusten von zahlreichen Privatpersonen in Kriegszeiten bleiben. Im allgemeinen kollektiven Gedächtnis bedeutet es dennoch, einen Teil seiner kulturellen Identität zurückzubekommen.

Ausgerechnet im Königreich Belgien – aber auch in Bayern – hat die jüngste Geschichte gezeigt, dass eine Nation – ein Freistaat – sich dauerhaft auf der Grundlage einer Vielzahl von kulturellen Identitäten bilden kann.

Ypern und Flandern waren und bleiben ein wichtiger Bestandteil von Belgien. Das Königreich, die Region Flandern und die Stadt Ypern erhalten hiermit auch einen Teil ihres gemeinsamen Daseins zurück. Diese Urkunde aus dem Kloster Mesen zu bekommen bedeutet ferner, dass eine Stadt, deren Besitz gestohlen und über die Jahre in alle Welt verschleppt wurde, ein Stück ihrer eigenartigen Identität zurück erlangen darf.

Ausgerechnet in Belgien – bei der Brüsseler Konferenz von 1874 – wurde erstmalig ein Gebot zur Vermeidung von Plünderung in Kriegszeiten international erlassen. Gemeint waren Kulturgegenstände: alte Gemälde, Möbel, über Gene-

rationen vererbte Schmuckstücke, aber auch Urkunden, alle schweigsame Zeugen eines damaligen, sodann zerstörten Zusammenlebens. Sowohl in Bayern als auch in Flandern kann man letztendlich weiterhin darauf bauen, dass wir alle nun in einem friedlichen ‚Europa der Regionen mit gemeinsamen moralischen und ethischen Werten‘ leben und somit bestehen.

In Folge der jüngsten Geschichte entstehen im schwierigen Bereich der Rückgabe von Beutekunst heftige juristische Auseinandersetzungen, weil das jeweilige Unrechtsbewusstsein nicht selten medienpolitisch instrumentalisiert – und letztlich oftmals rein materiell angesehen wird. Dabei sollte nicht übersehen werden: wer seine Wurzeln wieder erkennt, erhält einen Teil seiner europäischen Identität zurück.

140 Jahre danach können wir dieses Gebot der Brüsseler Konferenz nicht zuletzt dank des Engagements und der damit verbundenen ethischen und moralischen Haltung der Universität Regensburg als erfüllt ansehen. Mit Rückgabe dieser Urkunde wird auf symbolische und besondere Art unterstrichen, dass wir alle seit 70 Jahren in einem friedlichen europäischen Kontinent, traditionsbewusst, jedoch weltoffen – in Anerkennung und Respekt der kulturellen regionalen Vielfalt – weiterhin miteinander und sicher leben dürfen. Dafür danke ich herzlichst im Namen des belgischen Botschafters und des Königreichs Belgien der Leitung der Universität Regensburg.“



Christian Klima (Honorarkonsul des Königreichs Belgien)

Neue Säule unter dem Dach der Universitätsstiftung

Die von Angela Schötz-Keilholz gegründete Einrichtung fördert die medizinische Forschung

Exakt 428.795 € hat das Netzwerk der Regensburger Universitätsstiftung für die Projektförderung 2014 bewilligt (inkl. der immobilienwirtschaftlichen Forschung und Lehre). Zusätzlich wurden 68.750 € an zweckgebundenen Mitteln gespendet. Und die Vorzeichen bleiben trotz des Zins-tiefs mit zwangsläufig niedrigen Erträgen aus dem Kapital (5 Mio. €) positiv. Schon seit 2010 bewegten sich die ausgabefähigen Mittel zwischen 286.000 € und 369.000 € pro Jahr, wobei jeweils noch die Aufwendungen für die International Real Estate Business School (IRE|BS) hinzu-kamen. Weitere Impulse verspricht die Universitätsstiftung Angela Schötz-Keilholz, die seit Ende 2013 die effiziente Plattform nutzt. Die Erträge aus dem Kapital (100.000 €) dienen vorrangig der Krebsforschung.

Diese differenzierte Förderkulisse eröffnet über die engen Staatsbudgets hinaus Spielräume. Damit kann sich die Universität nicht zuletzt bei Berufungen besser positionieren. Einige Kernziele:

- Universitätsstiftung Hans Vielberth: Sie unterstützt vorrangig Symposien, Kolloquien und wissenschaftliche Pro-gramme, die dem Austausch mit Insti-tutionen im Ausland dienen.
- Pro Arte: Gefördert werden Aktivi-täten der Bereiche Kunstgeschichte/-erziehung, Musikwissenschaft/-erzie-hung, Naturwissenschaften, Orches-ter, Chor, Studententheater, Litera-turwissenschaften.
- Universitätsstiftung Pro Uni PR: Sie dient der Bildung und Erziehung insbe-sondere durch die Förderung wissen-schaftlicher Publikationen und die Ver-breitung wichtiger Forschungsergeb-nisse.
- Exlibris: Diese Universitätsstiftung kon-zentriert sich auf die Zentralbibliothek. Auch Fachbereichsbibliotheken, Pro-jekte oder der technische Background werden mit finanziert.
- Stiftung Medien und Zeitgeschichte: Ihr Anliegen ist die Forschung zur Aus-gestaltung, zu den Wirkungen, zur Be-einflussung und zu den Veränderun-gen klassischer Massenmedien.
- Universitätsstiftung Dr. Alfons Paulus: Sie zeichnet jährlich die besten Absol-venten im Bereich Chemie aus. Die Preise überreicht der Vorsitzende von ESdUR (Verein ehemaliger Studieren-der der Universität Regensburg).
- Universitätsstiftung Bernhard Heß: Mit der „Dozentur Professor Bernhard Heß“ (2.000 €) werden herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler für Gastvorlesungen im Fachbereich Physik gewonnen.
- Universitätsstiftung Pro Habilitatione: Die Einrichtung vergibt jährlich einen mit 5.000 € dotierten Habilitations-preis, wobei auch eine gleichwertige wissenschaftliche Leistung anerkannt werden kann.
- Universitätsstiftung Helga und Erwin Hartl: Diese Stiftung begleitet interfa-kultäre Projekte in der Onkologie, der Rheumatologie (bevorzugt pädiatri-scher Schwerpunkt) und der Wissen-schaftsethik.
- Universitätsstiftung Lucia und Dr. Ot-fried Eberz: Im Fokus stehen kultur-/ religionswissenschaftliche sowie ge-schichtsphilosophische Aspekte, die Gender-Forschung und der deutsche Expressionismus.
- Die besten Köpfe: Viele Persönlichkei-ten und Unternehmen der Region fi-nanzieren gemeinsam nachhaltige Ex-zellenz-Programme im Wettbewerb der Wissenschafts- und Wirtschafts-standorte.
- Universitätsstiftung für Immobilien-wirtschaft Hans Vielberth: Sie definiert mit der IRE|BS die Studienangebote für eine Schlüsselbranche neu. Parallel wurde das mit dem Hochschulbaupreis prämierte „Vielberth-Gebäude“ (Bü-ros, Hörsäle) bezuschusst. Über die Universitätsstiftung für Immobilien-wirtschaft IRE|BS und die ECE Universi-tätsstiftung für Immobilienwirtschaft engagieren sich weitere namhafte Partner.



Mehr Spielraum für die Forschung und Lehre: das Vielberth-Gebäude auf dem Campus

*Zwei beispielhafte Förderprojekte:
Impulse für den internationalen Dialog*

12. Thermophiles-Kongress: Sie trotzen lebensfeindlichen Bedingungen an „Black Smokern“ in der Tiefsee ebenso wie an kochenden Geysiren, wachsen bei mehr als 80 Grad Celsius und tragen wohl das Erbe früher Lebensformen in sich: Thermophile bzw. Hyperthermophile. Zugleich sind sie mit Geschwindigkeiten von 500 Körperlängen pro Sekunde extrem beweglich, während ein Gepard als schnellstes Landsäugetier maximal 20 schafft. Archaeen & Co. zeigen faszinierende Fähigkeiten: Die „genetische Maschinerie“ und der außergewöhnliche Stoffwechsel sind für die Grundlagenforschung ebenso interessant wie für praktische Anwendungen. Im Herbst 2013 diskutierten Gäste aus aller Welt fünf Tage lang mit Regensburger Spezialisten, die unbekannte Organismen identifizieren und kultivieren konnten. Die Universitätsstiftung Hans Vielberth förderte den Austausch mit 11.600 €.

RNP Biogenesis und Function: Rund 5.400 € flossen für dieses Internationale Symposium. Dazu erwarteten die Antragsteller Prof. Dr. Herbert Tschochner und Prof. Dr. Gunter Meister (Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin) 180 Besucherinnen und Besucher, darunter 16 international anerkannte Kapazitäten. Während in Vorträgen erörtert wurde, wie sich Ribosomen und andere RNPs bilden bzw. wie sie reguliert werden, standen im Thon-Dittmer-Palais und an der Universität Regensburg Workshops zu State-of-the-Art-Technologien oder Keynotes zu breiten Themenfeldern mit auf dem vier-tägigen Arbeitsprogramm: Chromatin Regulation, Ribosomen-Assemblierung, Translationskontrolle.

In vielen Fällen ermöglichen aber auch kleinere Förderbeträge aus privater Hand wissenschaftliche Projekte und Begegnungen, die allein mit den staatlichen Bildungsbudgets kaum darstellbar wären.

Kontakt und Informationen:
Stiftungsbüro | C. Plankl | 0941 4008-132
unistiftung@viel.de | www.regensburger-universitaetsstiftung.de



Vortragsreihe „Forschungsprojekte und Stipendien – Fördermöglichkeiten“

Das Einwerben von Drittmitteln zu Forschungszwecken gewinnt nicht nur für die wissenschaftlichen Einrichtungen, sondern auch für die einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler immer mehr an Bedeutung. Die Förderung von Einzel- und kooperativen Verbundforschungsprojekten auf nationaler wie internationaler und insbesondere auf europäischer Ebene wird daher zunehmend zu einem festen Bestandteil einer erfolgreichen wissenschaftlichen Karriere. Die Universität Regensburg hat hierzu verschiedene Programme aufgelegt, um die Forschungsleistungen auf allen Stufen und Transitionsphasen einer wissenschaftlichen Karriere zu unterstützen.

Die Vortragsreihe „Forschungsprojekte und Stipendien – Fördermöglichkeiten“, eine gemeinsame Initiative des Vizepräsidenten für Forschung und Nachwuchsförderung und der Frauenbeauftragten der Universität Regensburg, soll dazu beitragen, über Fördermöglichkeiten, entsprechende Antragsmodali-

täten und Voraussetzungen sowie Gleichstellungsaspekte zu informieren. Sie richtet sich sowohl an den wissenschaftlichen Nachwuchs als auch an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Frühphase einer professoralen Tätigkeit. Die Reihe startete im Juni 2014 mit einer halbtägigen Informationsveranstaltung zu den Individualfördermaßnahmen des neuen EU-Forschungsrahmenprogramms „Horizont 2020“. Im Blickpunkt standen insbesondere Struktur und Themenfelder der Individualmaßnahmen des Europäischen Forschungsrates (European Research Council / ERC) sowie der Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen. Des Weiteren wurden Querschnittsthemen und -aufgaben aus dem Bereich Gender und Chancengleichheit im Rahmen von „Horizont 2020“ vorgestellt und erläutert. Wertvolle Tipps zur Antragstellung rundeten das Programm ab.

Fortgesetzt wird die Vortragsreihe am 30. Oktober 2014 um 17.00 Uhr in H 24 im Vielberth-Gebäude mit einer Veranstaltung zu den Förderprogrammen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Thematische Schwerpunkte sind Nachwuchs- bzw. Einzelförderprogramme sowie Gleichstellungsaspekte der DFG. Die Referenten, unter anderem Prof. Dr. Harald Garcke, DFG-Vertrauensdozent an der Universität Regensburg, informieren über Anforderungen, Struktur und Modalitäten einer erfolgreichen Antragstellung. Hier mit inbegriffen ist auch der Bereich der Chancengleichheit mit Hinweisen zur Umsetzung gleichstellungspolitischer Maßnahmen bzw. zu den Einsatzmöglichkeiten von finanziellen Gleichstellungsmitteln während der Förderperiode.

Weitere Programmpunkte im Wintersemester 2014/15 sind Informationsveranstaltungen zu den Förderlinien des Europäischen Forschungsrates im Dezember 2014 und zu den EU-Netzwerk-Projekten abschließend im Februar 2015. Im Fokus der ersten Veranstaltung stehen die Starting, Consolidator und Advanced Grants des ERC. Während sich letztere mit wichtigen Aspekten der Partnerfindung und den Aufgaben von Koordinatoren und Koordinatorinnen in EU-Projekten befasst. Zielgruppen dieser beiden Veranstaltungen sind sowohl junge vielversprechende als auch bereits etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Forschungsförderung durch die Universitätsleitung

In den vergangenen Monaten hat die Universität Regensburg mehrere neue Programme aufgelegt, um die Forschungsaktivitäten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf allen Karrierestufen weiter zu fördern.

- *„Research Sabbatical“ für Akademische Räte und Rätinnen a. Z.*
In der Anfang 2014 mit dem Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst geschlossenen Zielvereinbarung für die Jahre 2014 bis 2018 legte die Universität Regensburg einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung des akademischen Nachwuchses. Mit dem „Academic Research Sabbatical-Programm“ (ARSP) sollen die wissenschaftliche Qualifikation und die Berufungschancen von Akademischen Räten und Rätinnen a. Z. verbessert werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die internationale Vernetzung, die Drittmittelbeantragung sowie die Förderung von Frauen in der Wissenschaft gerichtet.

Mit den Mitteln der Zielvereinbarung kann eine Freistellung von der Lehre sowie eine Entbindung von Aufgaben in der Lehrstuhlorganisation und -verwaltung für die Dauer eines Semesters ermöglicht werden. Der so gewonnene Freiraum kann für die konzentrierte Arbeit an einer Qualifikationsschrift, die Durchführung oder Beantragung eines Forschungsprojekts oder für einen internationalen Forschungsaufenthalt genutzt werden.

Die Auswahl der Anträge erfolgt in einem kompetitiven universitätsinternen Verfahren. Die Förderung beträgt maximal 7.000 € (davon bis zu 5.000 € für den Lehrstuhl und bis zu 2.000 € für die Akademische Rätin bzw. den Akademischen Rat a. Z.).

Die nächste Bewerbungsfrist endet am 15. November 2014, für eine Freistellung zum nachfolgenden Sommersemester 2015. Bis zum 15. Mai 2015 können dann Anträge auf Freistellung von Aufgaben in Lehre und Verwaltung zum Wintersemester 2015/16 gestellt werden.

- *Deputatsreduzierung für Professorinnen und Professoren*
Durch die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder und den zunehmenden Anteil der Projektförderung an der Finanzierung universitärer Forschung sind die Anforderungen an diejenigen, die in Forschung und Lehre tätig sind, stetig gestiegen. Freiraum für Forschung ist eine zunehmend wertvolle Ressource.

Die Universitätsleitung hat daher im Mai 2014 ein transparentes Verfahren für Anträge auf Ermäßigung der Lehrverpflichtung von Professorinnen und Professoren geschaffen. Voraussetzung für eine Deputatsreduktion sind besondere Leistungen in Forschung und Lehre. Eine oder auch mehrere der drei folgenden Kriterien sollten daher erfüllt sein: herausragendes Engagement bei der Einwerbung von Drittmitteln, die zur nationalen und internationalen Sichtbarkeit der Universität beitragen; die Vorbereitung und Publikation einer wissenschaftlichen Arbeit in einem international erheblich sichtbaren Umfang; die Vorbereitung und Einrichtung eines für die Universität Regensburg profillbildenden Studiengangs.

Anträge können jeweils zum Ende des Halbjahres (30. Juni) bzw. des Kalenderjahres (31. Dezember) an den Präsidenten gestellt werden. Die Frist für die laufende Antragsperiode ist somit der 31.12.2014.

- *Emeriti Research Fund (ERF)*
Für diejenigen, die bereits auf eine erfolgreiche wissenschaftliche Karriere zurückblicken, hat die Universität Regensburg im Rahmen der Zielvereinbarung das Programm „Emeriti Research Fund“ (ERF) aufgelegt. Die Zielgruppe des Programms – Professorinnen und Professoren, die seit 2012 emeritiert beziehungsweise in den Ruhestand getreten sind oder dies bis 2018 tun werden – orientiert sich am zeitlichen Rahmen der Zielvereinbarung mit dem Ministerium.

Über die Fakultät können jeweils maximal 5.000 € beim Präsidenten der Universität Regensburg beantragt werden. Die Mittel können – im Rahmen der üblichen haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen – möglichst individuell für Projekte im Zusammenhang

mit Forschungsaktivitäten, Publikationen oder internationaler Vernetzung eingesetzt werden, beispielsweise für wissenschaftliche Hilfskräfte oder um die Teilnahme an einer Konferenz zu finanzieren.

Mit diesen Programmen hat die Universität Regensburg mit Unterstützung des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Förderinstrumente geschaffen, die alle Phasen der wissenschaftlichen Laufbahn adressieren: den wissenschaftlichen Nachwuchs, etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie erfahrene „Senior Researcher“.

Informationen zu diesen und weiteren Fördermöglichkeiten für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finden Sie unter <http://www.uni-regensburg.de/forschung/foerderung-service/wissenschaftler/index.html>

Das Deutschlandstipendium an der Universität Regensburg geht in die nächste Runde!

Seit dem Jahr 2011 beteiligt sich die Universität Regensburg an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufenen Förderprogramm der Deutschlandstipendien: Auf Wunsch vieler Förderer und zur organisatorischen Vereinfachung für die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden seit 2014 die Stipendien nicht mehr im Herbst, sondern jeweils schon im Frühjahr vergeben. So können sich auch Erstsemesterstudierende besser bewerben.

Unter Federführung von Vizepäsident Prof. Dr. Christoph Wagner hat die Vergabekommission der Universität Regensburg die Vergabekriterien überarbeitet und neu gewichtet: Fachliche und soziale Aspekte werden in den von den Fakultäten betreuten Auswahlprozessen in spezifischer Weise beachtet. Die Stipendien können fachlich zugeordnet oder fachungebunden vergeben werden. Neu ist, dass Förderer auch die Möglichkeit haben, Studierende aus einer bestimmten Stadt oder Region zu fördern.

Das Stipendium funktioniert in finanzieller Hinsicht bundesweit gleich: Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten monatlich jeweils 300 €, dies entspricht



Präsident Prof. Hebel und Vizepräsident Prof. Wagner im Kreise der Förderer und Stipendiaten bei der Vergabefeier am 14. Mai 2014

einer jährlichen Fördersumme von 3.600 €. Von diesem Betrag bezahlt der Bund die eine Hälfte, für die andere Hälfte ist die Universität Regensburg jeweils auf einen privaten Spender angewiesen. Auch für die nächste Vergaberunde im Frühjahr 2014/2015 werden wieder Förderer aus Stadt und Region, aber auch aus den Kreisen der Universitätsmitglieder gesucht. Im Jahr 2013 erhielten bundesweit in Deutschland rund 20 000 Studierende ein Stipendium.

Die Förderung der Studierenden durch das Deutschlandstipendium ist ein Baustein innerhalb der Förderungsmöglichkeiten, die die Universität Regensburg für ihre Studierenden ständig weiter entwickelt. Statistiken belegen, dass in Deutschland mehr Menschen als zuvor studieren, trotzdem deutet die demografische Entwicklung einen Fachkräftemangel an und der Bedarf an Akademikern steigt. Denn langfristig gibt es in Deutschland nicht genügend gut ausgebildete junge Menschen, und dies nicht lediglich in einzelnen Branchen oder technisch orientierten Unternehmen. Auch im Dienstleistungssektor steigt stets die Nachfrage nach

Hochschulabsolventen und -absolventinnen. In den Kultur-, Gesellschafts- und Geisteswissenschaften braucht es ebenfalls kluge Köpfe um vorzudenken, und um in der Zukunft Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Um genau diese dringend benötigte Generation junger Akademikerinnen und Akademiker zu unterstützen, wird in Deutschland die Stipendienkultur ausgebaut. Auch Unternehmen haben bereits erkannt, dass die direkte Investition in akademische Bildung ein Erfolgskriterium ist – für Studierende und Förderer.

Zum Kreis der Förderer des Deutschlandstipendiums gehören in gleicher Weise Privatpersonen, Vertreter kleiner oder mittelständischer Betriebe wie auch Großkonzerne, Stiftungen oder anderer Institutionen. Die Vorteile für alle Beteiligten liegen auf der Hand: Sie unterstützen mit vergleichsweise geringem finanziellen Aufwand die Ausbildung herausragender Fachkräfte und Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen, die nicht nur den wissensbasierten Wirtschaftsstandort Deutschland oder die Region stärken werden, sondern auch das eigene Unterneh-

men. Förderer haben darüber hinaus auch die Chance, frühzeitig potenzielle Nachwuchskräfte für sich zu begeistern. Dies kann z. B. in den dafür vorgesehenen Hochschulveranstaltungen geschehen, bei denen sich Förderer und Stipendiaten begegnen können. Ferner haben Förderer die Chance, sich im lokalen Netzwerk der Universität zu integrieren.

Die Dauer der Förderung umfasst mindestens zwei Semester und maximal die Regelstudienzeit. Diese finanzielle Unterstützung der Studierenden schafft gute Voraussetzungen für ein konzentriertes Studium. Gute Absolventinnen und Absolventen, die ihren Weg in die Gesellschaft finden, stärken die Position der Universität Regensburg als angesehene Bildungs- und Forschungsinstitution. Das Deutschlandstipendium leistet dazu einen für alle Seiten – Stipendiaten, Universität und Förderer – sinnvollen Beitrag.

Kontakt: Carolin Binder,
E-Mail: deutschlandstipendium@ur.de
Tel. 0941 943-1823
Homepage: www.uni-regensburg.de/studium/deutschlandstipendium



Qualitätsmanagement

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Bachelor- und Masterstudiengänge werden an der Universität Regensburg seit dem Jahr 2011 alle gestuften Studiengänge sukzessive – gemäß einem mit den Fakultäten abgestimmten Zeitplan – evaluiert. Nach Abschluss eines jeden Verfahrens der Studiengangevaluation führt die Universitätsleitung ein Gespräch mit dem Dekan und dem Studiendekan der betreffenden Fakultät, um Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge zu vereinbaren. Seit dem Beginn der Studiengangevaluationen im Jahr 2011 konnten acht Evaluationsverfahren, bei denen insgesamt 28 Bachelor- und Masterstudiengänge evaluiert wurden, vollständig abgeschlossen werden. In fünf Fällen hat die Universitätsleitung bereits Vereinbarungen zur Weiterentwicklung dieser Studiengänge mit den jeweiligen Fakultäten getroffen. Drei weitere Vereinbarungen werden im Wintersemester 2014/15 unterzeichnet. Die fünf derzeit laufenden fakultätsexternen Evaluationsverfahren werden voraussichtlich im Wintersemester 2014/15 abgeschlossen.

Ein Teil der vereinbarten Maßnahmen konnte von den fünf Fakultäten, mit denen die Vereinbarungen getroffen wurden, bereits umgesetzt werden. So wurde beispielsweise an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften das Modularisierungskonzept der Bachelor- und Masterstudiengänge weitgehend überarbeitet. Ziel war es, die Lernergebnisorientierung der Module zu verbessern und gleichzeitig die Studierbarkeit der Studiengänge weiterhin sicherzustellen. Für die Neufassung der Modulkataloge sowie der Prüfungsordnungen wird derzeit das Einvernehmen des Ministeriums eingeholt. Sie werden voraussichtlich zum Sommersemester 2015 in Kraft treten. An der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin wird derzeit das Modularisierungskonzept des Bachelorstudiengangs Biologie im Hinblick auf Lernergebnisorientierung sowie Studierbarkeit von der Studienplanungskommission der Fakultät überarbeitet. Die Neufassung soll voraussichtlich im Wintersemester 2015/16 in Kraft treten. Da sich aufgrund von Umfrageergebnissen zeigte, dass viele Studienanfänger in der Biologie ihr Studium mit falschen Erwartungen beginnen, entwi-

ckelt die Fakultät derzeit ein Online Self-Assessment Tool, mit dessen Hilfe Studieninteressierte sich über das Biologiestudium an der Universität Regensburg informieren können. Um Studienanfänger die erforderlichen Grundlagenkenntnisse in Chemie, Physik und Mathematik zu vermitteln, werden außerdem spezielle Brückenkurse für Biologiestudierende oder aber begleitende Tutorien angeboten. Am Institut für Information und Medien, Sprache und Kommunikation werden die Modularisierungskonzepte aller Bachelor- und Masterstudiengänge überarbeitet. Ziel ist auch hier eine Erhöhung der Lernergebnisorientierung sowie die Reduktion der Modulteilprüfungen und die Optimierung der inhaltlichen Abstimmung zwischen den Modulen. An der Fakultät für Mathematik werden die Studiengangsziele für den B.Sc. und M.Sc. Mathematik formuliert und die Qualifikationsziele der Module überarbeitet. Um die Studienerfolgsquote mittelfristig zu erhöhen, wird seit dem Wintersemester 2013/14 zu Studienbeginn ein Mathematiktest durchgeführt, der dazu dient, den Wissensstand der Studienanfänger zu

überprüfen. Damit die Studienanfänger sich erforderliches Vorwissen möglichst frühzeitig im Studium aneignen können, werden zusätzliche Lehrveranstaltungen für Studienanfänger angeboten. Darüber hinaus sollen zukünftig zusätzliche Angebote zur Unterstützung des selbstregulierten Lernens angeboten werden.

Um das Verfahren der Studiengangsevaluation weiterzuentwickeln und das Element der kollegialen Begutachtung der Studiengänge durch Fachkollegen in das Verfahren zu integrieren, wurde in Absprache mit den Studiendekanen und Dekanen beschlossen, zukünftig Fachkollegen anderer Universitäten in geeigneter Weise in die fakultätsinterne Studiengangsevaluation einzubinden. Darüber hinaus kann die Arbeitsgruppe Studium und Lehre auf Verlangen von mindestens drei ihrer Mitglieder die Hinzuziehung externer Fachgutachter in das Verfahren der fakultätsexternen Evaluation veranlassen. Im Wintersemester 2014/15 wird dem Senat eine entsprechende Neufassung der Evaluationsordnung zum Beschluss vorgelegt werden.

Um allen Universitätsangehörigen zukünftig die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv in die Weiterentwicklung von Studium und Lehre einzubringen, soll im Wintersemester 2014/15 in Abstimmung mit den Fakultäten ein Konzept für die Einführung eines Ideenmanagementsystems entwickelt werden. Dieses System soll Studierenden ebenso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Plattform bieten, um sich mit eigenen Anliegen und Anregungen an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Studien- und Lehrangebots, der studien- und prüfungsorganisatorischen Verwaltungsabläufe sowie der Services in Lehre und Studium zu beteiligen.

Systemakkreditierung

Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Begehung im Februar 2014 werden im Wintersemester 2014/15 zwei weitere wichtige Meilensteine im laufenden Verfahren der Systemakkreditierung erreicht. Im September 2014 wurde die sogenannte Programmstichprobe durchgeführt. Dabei wird der kombinatorische Bachelorstudiengang in der Fächerkombination Vergleichende Kulturwissenschaft/Medienwissenschaft von den Fachgutachtern vertieft untersucht. Im Oktober 2014 wird im Rahmen der zweiten Begehung die sog. Merkmalsstichprobe durchgeführt. Dabei wird das System der Vergabe von ECTS-Punkten und das Modularisierungskonzept der Universität Regensburg an den exemplarisch ausgewählten Studiengängen Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.), Mathematik (B.Sc.), Deutsch-Französische Studien (B.A.), Biochemie (M.Sc.) und Psychologie (M.Sc.) vertieft untersucht. Des Weiteren führen die Gutachter aber auch wieder Gespräche mit allen für das Qualitätsmanagement relevanten Gremien und Einrichtungen (Universitätsleitung, Dekane, Studiendekane, AG Studium und Lehre, Senatsausschuss Prüfungsordnungen, Verwaltung, Frauen- und Behindertenbeauftragte etc.). Die für die zweite Begehung nachzureichenden Unterlagen wurden ACQUIN Ende August 2014 vorgelegt.

Nach Durchführung der Programmstichprobe sowie der zweiten Begehung wird die Gutachtergruppe einen endgültigen Bericht erstellen (den vorläufigen Bericht erhielt die Universität bereits nach der ersten Begehung). Bevor dieser Bericht dem zuständigen Fachausschuss sowie der Akkreditierungskommission von ACQUIN vorgelegt wird, erhält die Universität die Möglichkeit, eine Stellung-

nahme zu dem Bericht abzugeben. Voraussichtlich im September 2015 wird die Akkreditierungskommission von ACQUIN beschließen, ob das Qualitätsmanagementsystem der Universität Regensburg akkreditiert werden kann und ob Auflagen zu erfüllen sind oder nicht. Im Fall eines positiven Beschlusses der Akkreditierungskommission sind automatisch alle Studiengänge akkreditiert, die das universitätsinterne Verfahren der Studiengangsevaluation durchlaufen haben. Mit Abschluss des Akkreditierungsverfahrens im September 2015 sind voraussichtlich alle Bachelor- und Master-Studiengänge einmal evaluiert worden.

SPUR: das neue Studierendenportal der Universität Regensburg

Um den Studierenden künftig die Organisation des Studiums stärker zu erleichtern, führt die Universität Regensburg zum Wintersemester 2014/15 ein Studierendenportal ein. Bereits im Juni wurden die Studierenden aufgefordert, im Rahmen einer Pilotphase das Portal auszuprobieren und Namensvorschläge dafür einzusenden. Aus den eingegangenen Vorschlag hat eine Jury mittlerweile den besten Vorschlag gekürt: SPUR (Studierendenportal Universität Regensburg).

Der Aufruf von SPUR funktioniert im universitären Netz bereits durch Eingabe von „spur“ in der Browserzeile des Firefox, in Kürze wird das Studierendenportal auch einen zentralen Platz auf unserer Homepage erhalten. Der Login in SPUR ist jedoch nur für Studierende möglich.

Über SPUR haben alle Studierenden künftig einen zentralen Einstiegspunkt zu wichtigen Systemen und weiteren interessanten Informationen. Besonders praktisch: Dank der Single-Sign-On Technik



muss man sich bei den meisten Systemen nicht mehr extra anmelden, da der Login im Portal direkt weitergeleitet wird. Selbst beim Zugriff auf die Bibliotheksausleihe wird nach anfänglicher Eingabe des Bibliotheksaccounts dieser an den zentralen Portallogin gekoppelt.

Aktuell sind bereits die folgenden Anwendungen integriert (wobei die bestehenden separaten Aufrufe über die Webseite nach wie vor erhalten bleiben):

- **LSF: Vorlesungsverzeichnis mit Online Kursanmeldung**

Im Vorlesungsverzeichnis LSF findet sich das gesamte Lehrangebot der Universität. Bei den einzelnen Veranstaltungen sind auch die Kontaktdaten der Dozenten sowie die Lagepläne der Räume verlinkt. Studierende können sich online zu Kursen anmelden und eigene Stundenpläne erstellen.

- **GRIPS: E-Learning**

Auf unserer E-Learning Plattform GRIPS werden veranstaltungsbegleitend virtuelle Kursräume mit Unterrichtsmaterialien und Aufgaben angeboten. Mit Chatrooms, Foren und Wikis stehen außerdem zahlreiche Möglichkeiten zum vernetzten Lernen zur Verfügung.

- **FlexNow: Prüfungsanmeldung**

Für die Studiengänge Lehramt, Bachelor und Master sowie Staatsexamen Jura erfolgt die Prüfungsverwaltung über FlexNow. Hier melden sich Studierende zu Prüfungen an und können auch ihre bisherigen Ergebnisse einsehen.

- **Bibliothek: Ausleihe**

Hier kann man über den Bibliotheksaccount Bücher ausleihen und den Stand des eigenen Ausleihkontos prüfen.

- **GroupWise: universitäre Webmail**

Nachrichten der Universität werden in erster Linie an diese Mailadresse zugestellt, Studierende sollten am besten auch diese Mailadresse für Nachrichten an die Universität verwenden.

- **SOS: Studiendaten**

Hier können Studierende ihre Adressdaten ändern und haben Zugriff auf ihr Gebührenkonto und ihre Studienbescheinigungen.

Außerdem finden sich in SPUR aktuell der Mensaspiseplan und der Bahnfahrplan als Zusatzinformationen in eigenen Portlets, sowie weitere Links im Menü Studentisches Leben z. B. zur Stadt Regensburg und zum Studentenwerk und allgemeine Informationen für Studierende.

Layout und Darstellung der Portlets und Registerkarten können individuell

The screenshot shows the 'Campusportal der Universität Regensburg' in a Firefox browser. The page features a navigation menu with tabs for 'Startseite', 'Studentisches Leben', 'LSF', 'SOS', 'GRIPS', 'FlexNow', 'Bibliothek', 'GroupWise', and 'Lesezeichen'. Below the menu, there are sections for 'Informationen (nicht nur) für Erstsemester' and 'Mensaplan'. The 'Mensaplan' section displays a table of meals for Friday, August 29, 2014, with prices for students, staff, and guests.

	Montag 25.08.2014	Dienstag 26.08.2014	Mittwoch 27.08.2014	Donnerstag 28.08.2014	Freitag 29.08.2014
	diese Woche nächste Woche				
	Studenten / Bedienstete / Gäste (Preis in €)				
Suppen		Chicken-Curry Suppe (18)			0,60 / 0,80 / 1,20
Hauptgerichte		Kaiserschmarrn mit Apfelsmus (3)			1,90 / 2,70 / 3,60
		Calamares			1,90 / 2,70 / 3,60
		Tofu - Frikasse (3, 8, 18)			3,00 / 3,80 / 4,60
Beilagen		Petersilienkartoffeln (3)			0,60 / 0,80 / 1,20
		Bunte Butterkarotten			0,70 / 0,90 / 1,20
		Beilagensalat			0,90 / 1,10 / 1,40
Nachspeisen		Aprikosenjoghurt			0,70 / 0,90 / 1,20

konfiguriert werden. Am besten also einfach Ausprobieren – im Zweifelsfall kann man jederzeit die persönlichen Einstellungen zurücksetzen und so den Standard wiederherstellen.

SPUR befindet sich aktuell in der Einführungsphase und soll schrittweise ausgebaut werden. Feedback und Anregungen sind erwünscht und willkommen unter spur@ur.de.

Praktika im Lehramtsstudium

Auch im universitären Studium spielt die Berufsfeldorientierung eine immer größere Rolle. Dies gilt in besonderem Maße für die Schulpraktika im Lehramtsstudium, die ein unverzichtbarer Bestandteil des Praxisbezugs der universitären Lehrerbildung sind. Seit zwei Semestern findet regelmäßig unter Federführung des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung (RUL) ein Austausch zwischen Vertretern der Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaften, der Lehramtsstudierenden und der Leiter der Praktikumsämter aller Schularten zum Thema Praktika im Lehramtsstudium statt. Diese Treffen haben einen intensiven Diskussionsprozess über Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich der schulpraktischen Elemente der Lehramtsausbildung angestoßen. Geprüft wird derzeit auf Wunsch der Naturwissenschaften und der Studierenden die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis ein zusätzliches Schulpraktikum im zweiten Unterrichtsfach im Realschul- und Gymnasialbereich anzubieten. Interessante Impulse zur Verbesserung der Praktika im Lehramtsstudium bot das Treffen aller bayerischen Lehrerbildungszentren im Juli 2014 in Regensburg, wo innovative Modelle anderer bayerischer Universitäten vorgestellt worden sind. Intensiv diskutiert wurden dabei auch die Ergebnisse einer Ministeriumsabfrage zur Art und Weise der Betreuung der Schulpraktika gemäß der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) an den einzelnen Universitäten, die mit dem Ziel der Qualitätsver-



besserung und Stärkung des Praxisbezugs der Lehramtsausbildung durchgeführt worden ist.

Qualitätsoffensive Lehrerbildung

2013 einigten sich Bund und Länder auf eine „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“, mit der bis zu 500 Millionen Euro in eine zukunftsfähige Lehrerbildung investiert werden. Ziel ist es, die Qualität der Lehrerbildung weiter zu steigern, ihre Stellung an den Hochschulen zu stärken und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Angestrebt werden nachhaltige und systematische Verbesserungen der universitären Strukturen der Lehrerbildung, des Praxisbezugs in der Lehrerbildung und der professionsbezogenen Beratung und Begleitung der Lehramtsstudierenden sowie die Fortentwicklung der Lehrerbildung in Bezug auf die Anforderungen der Heterogenität und Inklusion sowie der Fachlichkeit, Didaktik und Bildungswissenschaften. Hierzu wird der Bund die Länder und Hochschulen über einen Zeitraum von zehn Jahren dabei unterstützen, innovative Konzepte für das

Lehramtsstudium zu entwickeln. Voraussetzung hierfür war die Bereitschaft der Länder, den Wechsel von einem Bundesland in das andere für Studierende und Lehramtsabsolventinnen und -absolventen künftig nachhaltig zu verbessern.

Seit 2013 laufen in einem mehrstufigen, universitätsweit geführten Diskussionsprozess intensiv die Vorbereitungen für eine Antragstellung der Universität Regensburg. Ein Großteil der an der Lehrerbildung involvierten Fakultäten und zentralen Einrichtungen hat sich mit vielfältigen und innovativen Projektinitiativen beteiligt und miteinander vernetzt. Nach mehrmaligen Verzögerungen ist am 24. Juli 2014 die Förderbekanntmachung veröffentlicht worden.

Auf deren Basis können bis Mitte November 2014 Hochschulen über das Wissenschaftsministerium ihres Bundeslands Voranträge einreichen. Derzeit wird der Vorantrag der Universität Regensburg erstellt, mit dem die zahlreichen Projektinitiativen unter Berücksichtigung der in der Förderbekanntmachung detailliert aufgelisteten Zuwendungsbestimmungen angemessen berücksichtigt werden können.



Der Dies academicus 2013 in neuem Gewand, mit neuem Präsidium und neuen Akteuren.

Dies Academicus 2014

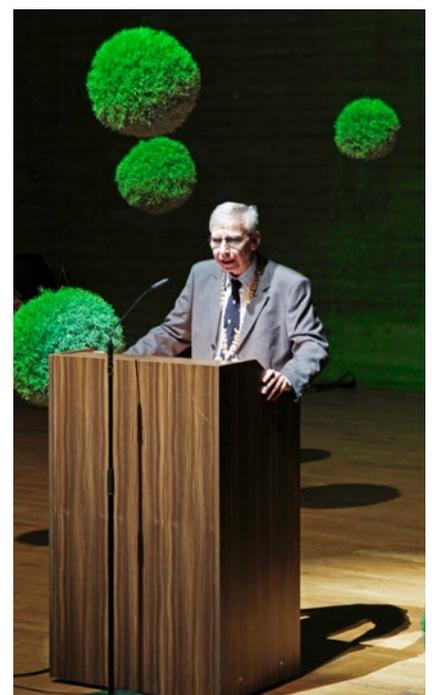
Am 6. November 1967 wurde an der Universität Regensburg der Lehrbetrieb aufgenommen. Daran erinnert die Universität jedes Jahr seit ihrer Gründung an ihrem „Dies academicus“. Beim letztjährigen Dies academicus 2013 wurde Präsident Prof. Dr. Udo Hebel feierlich in sein Amt eingeführt. Um eine breite Öffentlichkeit, die Professorinnen und Professoren sowie die Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch unmittelbarer – und besonders familienfreundlich – in diese Festveranstaltung einzubinden, findet der Festakt in diesem Jahr nicht mehr am Wochenende, sondern – wie es auch an den anderen bayerischen Universitäten üblich ist – an einem Werktag im Semester statt: Am Donnerstag, den 27. November, um 17 Uhr begrüßt die Universität ihre Gäste im Auditorium maximum. Den Festvortrag hält in diesem Jahr Emilia Müller, Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. In seinem Bericht stellt Präsident Prof. Dr. Udo Hebel aktuelle Entwicklungen an der Universität vor.

Preise für herausragende wissenschaftliche Leistungen sowie für besondere Verdienste um die Universität werden verliehen: Darunter sind z. B. der Studienabschlusspreis der Ehemaligen Studierenden der Universität Regensburg e. V. (ESdUR) oder der DAAD-Preis als Auszeichnung für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender. Seit 2008 vergibt die Universität Regensburg außerdem einen Förderpreis für eine in deutscher Sprache verfasste Arbeit zum interdisziplinären Themenfeld „Sprache und Recht“.

Die Universitätsmedaille „BeneMerenti“ wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich in besonderer Weise um die Universität Regensburg verdient gemacht oder in besonderem Maße die hiesige Lehre und Forschung beeinflusst haben.

Die musikalische Gestaltung liegt in den Händen des Uni Jazz Orchesters und des Uni-Blasorchesters „Campus Blosn“, die bewusst Internationalität und regionale Verankerung musikalisch miteinander verbinden. Der Dies academicus klingt mit einem Empfang im Foyer des Audimax aus. Alle Mitglieder der Universität, Studierende, Lehrende und Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter sowie all diejenigen, die sich der Universität Regensburg freundschaftlich verbunden fühlen, sind herzlich zum Dies academicus eingeladen!



Ein neuer Web-Auftritt der UR

Bereits vier Jahre liegt der Relaunch der UR-Homepage zurück: Ende 2010 wurden die zentralen Webseiten unserer Universität in ein Content Management-System migriert und an das damals noch junge Corporate Design der UR angepasst. Da eine Homepage naturgemäß keine statische Sache ist, wurde der Webauftritt seit dem Relaunch kontinuierlich weiterentwickelt; vor allem die Startseite hat ihr Erscheinungsbild in den zurückliegenden Jahren deutlich verändert.

Zum Start in das Wintersemester 2014/15 erfährt die Startseite auf Initiative von Prof. Dr. Christoph Wagner, Vizepräsident für Netzwerke, Transfer und Öffentlichkeit, ihr jüngstes Facelifting, mit dem Ziel, eine Beruhigung und Fokussierung auf die Leitthemen der Universität zu erreichen. Neben der Stärkung des positiven visuellen Auftritts der Universität geht es auch um eine Optimierung der Informationsarchitektur, um häufig nachgefragte Dienste und Ziele rasch auffindbar zu präsentieren.

Ins Auge fällt zum einen die Aufwertung des sogenannten „Sliders“, der nun von einem großzügiger bemessenen Format profitiert, und zum anderen die Beruhigung des darunter liegenden News-Bereichs durch die Reduzierung von zwei auf jetzt eine Spalte. Subtil wirkt sich auch die Änderung des Hintergrundbildes aus: Hier ist die Kugel als Wahrzeichen unserer Universität zu erkennen, dahinter als weiterer Fixpunkt des Uni-Campus' die nördliche Fassade der Zentralbibliothek. Die Farbpunkte der elf Fakultäten sind nun direkt mit den Startseiten der Fakultäten verlinkt. Mithilfe der eingeblendeten Tool-tips ist die richtige Fakultät auch für Neulinge, die mit dem universitären Farbsystem noch nicht vertraut sind, leicht zu finden. Die Schnellnavigation enthält alle Einrichtungen der Universität, sortiert von A bis Z und mithilfe einer Vorschlagsuche komfortabel bedienbar. Eilige Nutzer können Standort, Telefonnummer und Mail-Adresse der gesuchten Einrichtung bereits innerhalb der Schnellnavigation aufrufen.

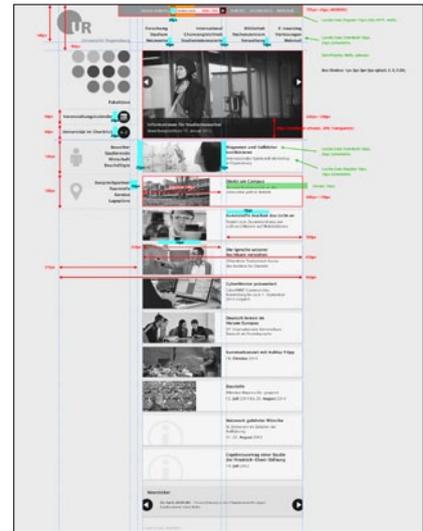
Wesentliche Punkte des Redesigns wurden von Prof. Wagner angeregt, anschließend von der Nürnberger Agentur *bauer & bauer medienbüro* ausgeführt und in enger Abstimmung mit der Web-AG konsolidiert. Die technische Umsetzung liegt beim Rechenzentrum der Universität.

ur.de Relaunch – mehr als ein Facelifting des UR-Auftritts

Die Startseite des Internetauftritts der Universität Regensburg erhält nicht nur ein „Facelifting“, sondern bringt auch verbesserte Zugangsmöglichkeiten zum vielfältigen inhaltlichen Angebot unter ur.de. Das Projekt entstand aus der Anforderung, den Informationsgehalt der Startseite zu erhöhen und mehr zielgruppenorientierte Zugänge zu wichtigen Inhalten auf der Startseite zu präsentieren.

Für das Entrée zum Internetauftritt der Uni wurde ein komplett neues Gestaltungsraster entwickelt, auch im Hinblick auf eine optimierte Darstellung für mobile Endgeräte. Das Leitmotiv für die Neugestaltung lautete „Vereinfachung“. Das überarbeitete Screendesign schafft für die Nutzer Klarheit über Funktion und Inhalt durch eine verbesserte Anordnung und Strukturierung aller notwendigen Bedien-, Text- und Bildelemente.

Die aus der Vorgängerversion der Webseite überlieferten Visuals auf der linken Seite entfallen zugunsten einer klaren dreispaltigen Gliederung des Seitenlayout. Die vertikale Teilung des Contentbereichs unterstützt nun stärker die thematische Gewichtung von Information. Während das Kampagnenfenster im Kopfteil der Seite tagesaktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Themen anzeigt, folgt darunter eine Liste mit weiteren Pressemitteilungen oder Verweisen auf wichtige Webinhalte.

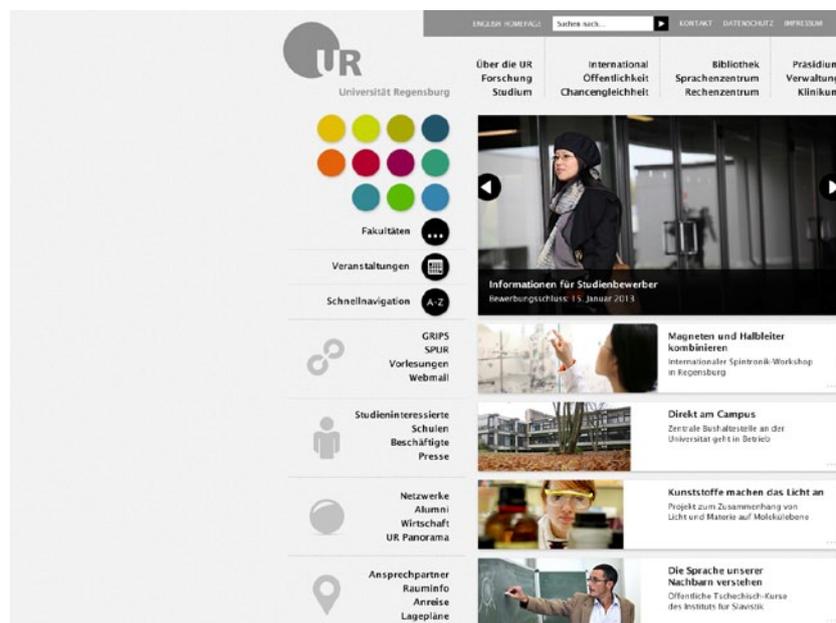


Gestaltungsraster der neuen Startseite

Insgesamt wurde der Bildanteil innerhalb des Gestaltungsrasters erhöht. Die Hauptnavigation ist aus dem Footer nach oben gewandert. Die linke Spalte bleibt für Navigationselemente reserviert, wie Fakultätslinks, Veranstaltungskalender, Schnellnavigation sowie für zielgruppenorientierte Zugänge.

Modularer Aufbau bereitet responsive Design vor

Der Spaltenaufbau mit definierten Inhaltsobjekten, wie z. B. einer Pressemitteilung, einem Veranstaltungshinweis oder Navigationselement bringt dabei nicht nur mehr





+++ 3.12., 15.15 Uhr, H39: **Stipendieninformationstag** +++
 +++ 4.12., 9 Uhr, H13: **Symposium "Generationengerechtigkeit"** +++
 +++ 6.12., 17 Uhr, Audimax: **Familienkonzert "Der Zauberlehrling"** +++

Aktuelles
 Presse, Veranstaltungskalender, Blog

English Pages 🇬🇧
 A Portrait of the University

Einrichtungen
 Fakultäten, Bibliothek, Rechenzentrum, Europaeum, Sprachenzentrum, Klinikum, Verwaltung, Gebäude, Hörsäle, Sanierung

Forschung
 Forschungsförderung, Forschungsprojekte, Forschungsmagazin/-berichte

Studium / Studienbeiträge
 Studentenzentrale, Studienangebot, Studienberatung, Akad. Auslandsamt, Prüfungssekretariat, Frühstudium

Wissenstransfer
 Transfer-Portal BayDat-Online, Weiterbildung

Universität
 Zahlen, Geschichte, Theater, Musik

Förderer
 Vereine und Stiftungen

Rechtsgrundlagen
 Gesetze, Verordnungen, Satzungen

Links
 ausgewählte Links

Kontakt & Service
 Kontaktdaten, Lagepläne, CD

Suchen
 Suche auf den Servern der Universität

1000 Universität Regensburg [Impressum](#)

Aus alt wird neu: Die alte Startseite der Universität Regensburg bis 2010

Flexibilität für die publizierte Informationsmenge, sondern führt auch hin zu einem sogenannten responsive Design für die Darstellung der Webseite auf mobilen Endgeräten, ohne dass die Seite an Übersicht verliert.

Im nun zugrunde liegenden Gestaltungsraster ist die Weiterentwicklung hin zu einem responsive Design bereits angelegt. Die für Tablets und Smartphones optimierte Bildschirmanzeige nutzt sogenannte Media Queries, um die jeweils für

die Displaygröße optimale Darstellung zu präsentieren. Hierfür werden im wesentlichen einzelne Informationsblöcke so umarrangiert oder skaliert, dass sie in einer semantisch sinnvollen Reihenfolge angezeigt werden können. Die Navigation auf Touchdisplays folgt dabei gelernten Bedienungsmustern.

Um der inzwischen gestiegenen Nutzung mobiler Endgeräte auch mit kleineren Displays mit hoher Bildschirmauflösung Rechnung zu tragen wurden zudem Schriftgrößen verändert und die Darstellung einzelner Informationsblöcke vereinfacht.

Der gesamte Webauftritt wird mobil

Nachdem die Startseite nach dem Relaunch aktuelles Webdesign repräsentieren wird, soll im nächsten Schritt der Contentbereich des Internetauftritts für mobile Endgeräte adaptiert werden.

Orientierungsebene und Microsites der einzelnen Fakultäten und Einrichtungen der Universität werden ebenfalls auf ein responsive Design umgestellt und dies auf Basis der bestehenden CMS-Templates. Das bedeutet: im besten Falle werden

keine redaktionellen Änderungen nötig sein, um aus der vorhandenen Anwendung eine Darstellung für Tablets und Smartphones zu generieren.

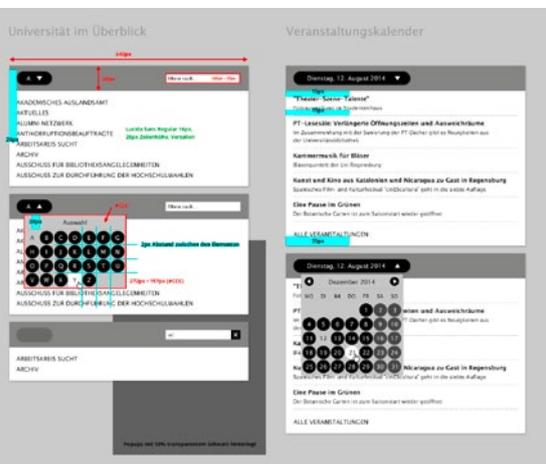
Das angepasste Screendesign für Contentseiten wurde auf Basis der neuen Layoutmuster für die Startseite bereits durchgestaltet, die Umsetzung bereits auf technische Machbarkeit hin überprüft. Alle relevanten Layoutmuster werden nun in einem Prototypen evaluiert. Anschließend werden die Anpassungen in die Templates des Content-Management-Systems der Universität übernommen.

Einfacher, übersichtlicher, schneller

Mit der Umstellung des neuen Screendesigns werden die Nutzer einfacher und damit schneller auf die Webinhalte der Universität Regensburg zugreifen können. Sie können dann das Angebot unter ur.de weitgehend auf zeitgemäßem Standard über ihr Smartphone oder Tablet erschließen. Das neue Screendesign verhilft ur.de durch das zentrale Motiv der farbigen Punkte der elf Fakultäten in Verbindung mit den Bildern des Sliders zu einem frischen, eleganten Auftritt mit hohem Wiedererkennungswert.

360°-Präsentation des Campus

Zur Verbesserung des visuellen Außenauftritts der Universität Regensburg werden darüber hinaus mit Blick auf mehr als zwölf zentrale Punkte auf dem Campus und auf dem Gelände des Klinikums digitalfotografische 360°-Panoramen in HD erstellt, die zu einem virtuellen Rundgang auf dem Campus einladen. Die besondere Campuslage der UR bietet sich für eine solche Präsentation an. Durch implementierte Pop-up-Informationen und die Verknüpfung mit einem interaktiven Lageplan geben diese Panoramen auch neue Orientierungshilfen für Ortsfremde und für Universitätsangehörige: So können beispielsweise Ortshinweise zur Lage von Fakultätsverwaltungen oder zentralen Einrichtungen in den interaktiven Bildern direkt angeklickt werden. Die Gestaltung des Panoramaauftritts erfolgt im Corporate Design der UR und ist ebenfalls optimiert für die Anpassung an mobile Endgeräte.



Konzeption der neuen Startseite 2014



Die neue Webauftritt der Universität Regensburg 2014/2015

Außenbildschirme statt Bannerwerbung

Durch die Installation zweier großformatiger LED Außenbildschirme besteht in Zukunft an der Universität Regensburg die Möglichkeit, gegebenenfalls auch kurzfristig und parallel mehrere Veranstaltungen campusweit einer breiten Öffentlichkeitsöffentlichkeit bekannt zu machen. Tagesaktuelle Ereignisse und Nachrichten, die die gesamte Universität betreffen, können hier angekündigt werden. Die LED Leinwände treten an die Stelle der bislang üblichen Bannerwerbungen auf bedruckten LKW-Planen.

Das universitäre CMS: eines für alle

Alle Einrichtungen und Institutionen der Universität Regensburg sind dazu angehalten, ihren Web-Auftritt mithilfe des zentralen Content Management-Systems (CMS) der Universität umzusetzen. Dies hat mehrere Vorteile: Das System steht kostenfrei zur Verfügung und monatlich

finden Schulungen für Einsteiger und Fortgeschrittene statt. Wer das CMS Imperia nutzt, kann ebenfalls unentgeltlich das umfassende Support-Angebot nutzen: Über eine E-Mail- und eine Telefonhotline kann sich der Nutzer Hilfe bei technischen oder inhaltlichen Fragen holen und über die Zentrale Online-Redaktion können Seiten auch dann aktualisiert werden, wenn der eigentliche Redakteur wegen Krankheit oder Urlaub nicht vor Ort sein sollte. Das universitäre CMS wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst. Nicht zuletzt wird die Einhaltung von rechtlichen Rahmenbedingungen wie der Impressumspflicht, des Datenschutzes oder der Barrierefreiheit zentral von zentraler Stelle gewährleistet, so dass der einzelne Redakteur entlastet wird.

Um mit dem System arbeiten zu können, können sich Mitglieder der UR über die E-Learning-Plattform GRIPS zu einem der CMS-Einführungskurse anmelden. In einem vierstündigen Blockkurs werden die Funktionsweise des CMS erklärt und erste Seiten erstellt. Weitere Informationen sowie Hilfestellung für den Umstieg

in das universitäre Content Management-System unter www.uni-regensburg.de/corporate-design/web-auftritt/.

Für Webauftritte, die das CMS derzeit noch nicht nutzen oder die aus technischen Gründen nicht migriert werden können, stehen Stil-Vorgaben zur Verfügung, die eine Anpassung an das Corporate Design der UR gewährleisten. Grundlegend ist zunächst die Verwendung des aktuellen (reingrauen!) UR-Logos. Varianten der Bildmarke in blau, mit Kugelfeffekt oder die Verwendung des Siegels sind nicht CD-konform und sollen zum Wohle eines abgerundeten Erscheinungsbildes der UR nach außen vermieden werden. Einzelheiten zur Anpassung eines Web-Auftritts an die Vorgaben des universitären Corporate Designs finden sich in den Gestaltungsrichtlinien der UR ab Seite 75, unter dem Punkt 3. Vorgaben für Webseiten. Die Gestaltungsrichtlinien können in Druckform über das Referat Kommunikation angefordert werden und stehen als PDF-Download auf folgender Webseite zur Verfügung: <http://www.uni-regensburg.de/corporate-design/index.html>

Migration als Chance: Universität schreibt „Preis für Menschen mit Hintergrund“ aus

Die Universität schreibt 2014 erstmals den „Preis für Menschen mit Hintergrund“ aus (www.uni-regensburg.de/menschen-mit-hintergrund). Mit der Auszeichnung sollen künftig alle zwei Jahre Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund geehrt werden, die transnationale Brücken zwischen Deutschland und ihren jeweiligen Herkunftsländern bzw. der ursprünglichen Heimat ihrer Eltern schlagen. Diese Menschen sind mit zwei oder auch mehr Ländern und Kulturen vertraut und bringen vielfältige nationale Erfahrungen mit.

Der Preis wird als Hauptpreis und als Förderpreis vergeben. Der Hauptpreis in Höhe von 15.000 Euro geht an eine Persönlichkeit mit Hochschulabschluss und wird vom BMW Werk Regensburg gestiftet. Der Förderpreis in Höhe von 5.000 Euro wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) vergeben und geht an Hochschulinitiativen, die im Sinne des Preises Brücken schlagen.

Mit dem „Preis für Menschen mit Hintergrund“ werden im Unterschied zu Integrationspreisen gerade nicht Menschen ausgezeichnet, die ihre ursprüngliche Herkunft und Kultur durch Assimilation weitgehend aufgegeben haben, um sich in der neuen Heimat nahtlos zu integrieren. Der Preis zeichnet vielmehr Menschen aus, die ihre Kenntnisse und Erfahrungen mit zwei Sprachen, Ländern und Kulturen in mustergültiger Weise zum gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder kulturellen Nutzen nicht nur eines Landes umsetzen. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Internationalisierung.

Eine geographische Festlegung für die künftigen Preisträgerinnen oder Preisträger gibt es nicht. Sie können in Deutschland oder einem beliebigen anderen Land der Welt geboren sein. Die Verleihung des Haupt- und Förderpreises findet im Dezember 2014 an der Universität Regensburg statt. Vorschläge mit Begründung können noch bis zum 31. Oktober 2014 eingereicht werden (per E-Mail an: menschen-mit-hintergrund@ur.de oder per Post an: Europaeum, Ost-West-Zentrum der Universität Regensburg, Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg).

UR international

Viele Wege können während des Studiums ins Ausland führen, aber woher weiß man wo es hingehen kann?

Auch wenn der Gedanke an einen Auslandsaufenthalt in den Köpfen der meisten Studierenden an der Universität Regensburg grundsätzlich verankert ist, so wissen doch die wenigsten auf Anhieb, welche Ziele sich für sie anbieten. Nicht anders geht es den Studierenden an den über 275 Partneruniversitäten in der ganzen Welt, die mit der Universität Regensburg verbunden sind.

Hier setzt das International Office (IO) mit zwei Programmen an: Die Internationale Woche für die Studierenden der Universität Regensburg und das „Ambassador“-Programm zur Anwerbung von Studierenden an den Partneruniversitäten.

An den Veranstaltungen der Internationalen Woche an der Universität Regensburg nehmen mittlerweile jedes Sommersemester Studierende aus ca. 35 Ländern teil. Gemeinsam mit deutschen Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt mit einem der Austauschprogramme der UR absolviert haben, gestalten sie beim Internationalen Tag im Foyer des Audimax einen Informationsstand zu ihrem Heimatland. An den farbenfrohen Ständen, die oft mit kulinarischen Verlockungen und besonderen Aktionen bereichert werden, erlebt man dann, wie der Funke überspringt und die Neugier auf ein neues Land und die dortige Universität geweckt wird.



„Ambassador“ Laura Wörnhör an der University of Technology Sydney

Das International Office bietet deswegen in dieser Woche neben Themenabenden verschiedener Länder auch Informationsveranstaltungen zum „Studium im Ausland“ an. Bei diesen Veranstaltungen berichten „Rückkehrer“ von ihren frischen Eindrücken und persönlichen Erlebnissen. Allein ihre Begeisterung ist eines der überzeugendsten Argumente für ein Studium im Ausland über ein Austauschprogramm der Universität Regensburg.

Ins Ausland zu gehen ist aber nicht nur eine persönliche Erfahrung: Jeder Studierende ist auch ein Botschafter der Universität Regensburg und seiner Heimat. Dieses Potential nutzt das International Office ganz bewusst: Seit dem akademischen Jahr 2011/12 werden unter den besonders engagierten Austauschstudierenden jedes Jahr „Ambassadors“ gewonnen, die die Universität Regensburg an ihren jeweiligen Partnerhochschulen aktiv repräsentieren und für den Austausch werben.

Auf diese ehrenamtliche Tätigkeit werden sie einerseits durch eine Schulung vorbereitet, zum anderen stützt das International Office sie mit Powerpoint-Präsentationen über die Universität Regensburg aus, versendet gedrucktes Info-Material zu den Terminen der Ambassadors an die jeweilige Hochschule und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

So nehmen jedes Jahr ca. 70 Ambassadors der Universität Regensburg auf der ganzen Welt an „International Fairs“ teil, bieten Infoveranstaltungen an, halten Vorträge oder sorgen in Dirndl und Lederhosen für Gesprächsstoff.

Gerade im persönlichen Gespräch, so berichten viele Ambassadors, spüren sie das Interesse der internationalen Studierenden und können viele Fragen zu Uni, Land und Leuten beantworten. Manche bleiben auch nach ihrem Auslandsaufenthalt mit der Partnerhochschule, mit Dozierenden oder Studierenden, die Interesse bekundet hatten, in Kontakt.

Dieses große persönliche Engagement ist es, was die Tätigkeit der Ambassadors so wertvoll macht und gerade der persönliche Kontakt von Mensch zu Mensch ist es, der Internationalität und Interkulturalität auch an der Universität Regensburg lebendig werden lässt.

Auch zu Beginn des Wintersemesters berichten „Rückkehrer“ bei Infoveranstaltungen des IO. Kommen Sie doch vorbei und lassen Sie sich begeistern!



Verantwortliche und Förderer des Pilotprojekts

„Und wer passt auf mich auf?“ – Pilotprojekt zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Viele Eltern kennen spontane Notsituationen bei der Organisation von Kinderbetreuung, wenn beispielsweise kurzfristige Meetings angesetzt werden, Dienstplanänderungen unumgänglich sind oder die reguläre Kinderbetreuung ausfällt.

Seit dem 1. Juni 2014 unterstützen die Universität Regensburg und das Universitätsklinikum gemeinsam mit dem Familiendienstleister „famPLUS“ berufstätige Eltern mit einem neuen Pilotprojekt. Das Angebot beinhaltet zwei Bausteine: eine kurzfristige Kinderbetreuung in Notsituationen und eine bedarfsorientierte Kinderbetreuung. Im konkreten Fall nehmen die Beschäftigten dazu Kontakt mit dem Kooperationspartner „famPLUS“ auf, der sich auf die Vermittlung von qualifizierter Kinderbetreuung spezialisiert hat.

Bei kurzfristigem Betreuungsbedarf organisiert „famPLUS“ zeitnah eine Springerin aus der Riege der „Schäfchenwiese“-Mitarbeiterinnen. Die „Schäfchenwiese“ ist eine Partnerorganisation von „famPLUS“, die vor Ort in Regensburg und Umgebung entsprechende Fachkräfte (Kinderkrankenschwestern oder Hebammen) zur Verfügung stellen kann. Erfolgt die

Anfrage telefonisch oder per E-Mail bis spätestens 18 Uhr am Vortag bei „famPLUS“, so ist bereits für den nächsten Tag eine Betreuung möglich. Eine Beschränkung, wie häufig die Beschäftigten den Kindernotbetreuungsdienst in Anspruch nehmen dürfen, gibt es derzeit nicht.

Im Falle einer längerfristigen, bedarfsorientierten Kinderbetreuung findet eine individuelle Beratung durch „famPLUS“ statt. Entsprechend der konkreten Gegebenheiten werden möglichst passgenau Tagesmütter, Leih-Omas, Kinderfrauen oder Au-Pairs vermittelt. Da dies bis zu sechs Wochen in Anspruch nehmen kann, sollte der Bedarf möglichst frühzeitig angemeldet werden.

Ein Großteil der Kosten wird hierbei vom Arbeitgeber übernommen. Eltern entrichten für die Inanspruchnahme von Notfallbetreuung daher lediglich einen Beitrag von 5 € pro Stunde. Lassen sich die Eltern längerfristig eine Tagesmutter, Kinderfrau oder Leih-Oma über „famPLUS“ vermitteln, werden nur 100 € von insgesamt 300 € Vermittlungsgebühr fällig.

In diesem Zusammenhang gilt unser besonderer Dank allen Sprecherinnen und Sprechern der DFG-geförderten Forschungsprojekte, welche die dafür notwendigen finanziellen Mittel zu Verfügung gestellt und diese Initiative überhaupt erst ermöglicht haben!

Weitere Informationen zu diesem Angebot erhalten Sie beim Familien-Service der Universität Regensburg (Tel. 0941 943-2323) oder direkt unter <http://www.famplus.de/>.

Gleichstellungspreis 2014

Der Gleichstellungspreis der Universität Regensburg, der alle zwei Jahre vergeben wird, ging 2014 an die Fakultät für Physik. Ausgezeichnet wurde das Projekt „MINT-Girls Regensburg (MGR)“ unter der Leitung von Dr. Stefan Giglberger. Das Projekt richtet sich an Mädchen der 9., 10. und 11. Jahrgangsstufe an Gymnasien sowie FOS und BOS. Es beinhaltet Seminare zu MINT-Themen, Soft-Skills wie Präsentationstechniken und ein einwöchiges Abschlussprojekt zum Thema „Mars-Mission“. Hierbei haben die Schülerinnen die Möglichkeit, ihre selbst erstellten und programmierten Mars-Roboter vor Ort beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen zu testen.

Der Gleichstellungspreis ist mit 5.000 € dotiert und dient der Förderung der Chancengleichheit an der Universität Regensburg.

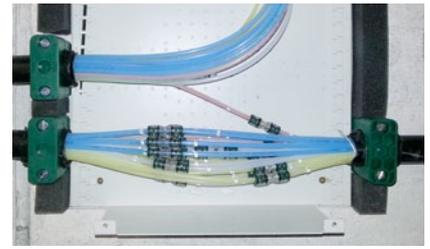
Sicherer, stabiler, schneller – das Datennetz der UR feiert 25. Geburtstag und blickt hoffnungsvoll in die Zukunft

In der IT sind Zeiträume von 25 Jahren eine Ewigkeit. Genauso alt ist zwischenzeitlich das Datennetz der Universität Regensburg und genauso sanierungsbedürftig ist es an vielen Stellen. In den nächsten Jahren muss daher dringend sowohl der passive (Verkabelung) als auch der aktive (Netzwerkkomponenten) Teil erneuert werden. Die großflächigen Ausfälle der letzten Wochen haben dies eindrucksvoll vor Augen geführt.

So ist z. B. die Zahl der Anschlusspunkte nicht mehr ausreichend für die Anzahl der Endgeräte, die Anschlüsse sind auf 100 MBit/s begrenzt, da sich momentan zwei Geräte eine Leitung teilen und eine Streckenredundanz kaum vorhanden ist. Die Erneuerung des passiven Teils soll dabei zum einen während der Sanierung (2009 bis 2028) im Rahmen der einzelnen Bauprojekte erfolgen. Bereiche, deren bauliche Sanierung erst nach 2019 geplant ist, sollen durch einen 2010 vorab gestellten Bauantrag der UR im passiven Bereich erneuert werden. Die Genehmigung dieses UR-Antrags steht derzeit noch aus, was die Gebäude Recht/Wirtschaft, das Sammelgebäude, das Verwaltungsgebäude, das zentrale Hörsaalgebäude, die Zentralbibliothek, die Chemie/Pharmazie, die Technische Zentrale, die Mathematik, das Sportzentrum sowie das Studentenhaus von einer Datennetzer-

neuerung vor 2019 ausschließen würde. Ebenfalls zum passiven Teil des Datennetzes zählt ein sogenanntes Einblssystem für Glasfaser, dessen erster Teil im Sommer 2013 im Versorgungskanal der UR installiert wurde, um die (neuen) Gebäude optimal mit Glasfasern an das Rechenzentrum anzubinden.

Auch die aktiven Komponenten im Datennetz sind in die Jahre gekommen (sechs bis zehn Jahre alt) und erfüllen bezüglich Übertragungsbandbreite und ihren Sicherheitsfunktionen die modernen Anforderungen kaum mehr. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat das RZ im Auftrag der UR Anfang 2014 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) einen „Antrag zur Erneuerung der aktiven Netzinfrastruktur an der Universität Regensburg“ im Programm „Großgeräte der Länder“ eingereicht und erhielt kürzlich eine positive Begutachtung über eine Summe von 2,25 Mio. Euro. Der Antrag beinhaltet den Neuaufbau des Backbones unter Berücksichtigung eines zweiten Standorts für die Speichersysteme und kritischen Server der UR, der zurzeit aufgebaut wird, sowie den Austausch der aktuell eingesetzten Netzwerkkomponenten in den Kundenbereichen. Dabei wird das Rechenzentrum nach Bereitstellung der Mittel durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zeitnah als ersten Schritt die Beschaffung neuer zentraler Router angehen, die voraussichtlich noch vor Beginn des Wintersemesters in Betrieb gehen werden.



Abzweigbox

Hoher Qualitätsstandard für Sprachkurse am ZSK

Die Vorbereitung der UNICert®-Reakkreditierung hat begonnen. Das Zentrum für Sprache und Kommunikation ist seit 2006 UNICert®-akkreditiert. Bei UNICert® handelt es sich um ein hochschulspezifisches System zur Ausbildung, Überprüfung und Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen, das an über 50 Hochschulen in Deutschland implementiert ist.

Die am ZSK verliehenen Fremdsprachenabschlüsse sind somit nicht nur über die unterschiedlichen Sprachen und Wissenschaftsbereiche hinweg mit denen anderer UNICert®-akkreditierter Einrichtungen vergleichbar. Auch für die Kurse und deren Organisationsstruktur gelten besondere Anforderungen: Die Höchstteilnehmerzahl in den Kursen darf 25 Studierende nicht überschreiten, für die entsprechende Sprache muss ein Minimum an festgestellten Sprachdozenten vorhanden sein und – besonders wichtig – der Aufbau und die Kursinhalte werden in regelmäßigen Abständen durch externe Gutachter überprüft. Nach zwei erfolgreichen Reakkreditierungen in den Jahren 2009 und 2012 bereitet das ZSK nun – zusammen mit den ebenfalls UNICert®-akkreditierten Einrichtungen der UR, dem Institut für Slavistik sowie dem Bohemicum – die Reakkreditierung im Frühjahr 2015 vor.

Dabei wird die Begehung durch externe Gutachter im Mittelpunkt stehen, die sich vor Ort ein Bild von der Integration des Sprachenzentrums in die Universität machen. Dazu werden verschiedene Gespräche mit der Universitätsleitung, der ZSK-Leitung sowie Sprachlehrkräften und Studierenden auf dem Programm stehen. Mit dem angestrebten Verbleib im UNICert®-Verbund möchte das ZSK sowohl die Qualitätssicherung als auch die weitere Anerkennung der verliehenen Abschlüsse sicherstellen.



Rechenzentrum der UR

50 Jahre Universitätsbibliothek Regensburg

Am 10. Dezember 2014 begeht die Universitätsbibliothek einen Festakt anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestehens. Neben flankierenden Ausstellungen zur Medien- und Baugeschichte der UB, einer Ausstellung über den Literaten Fedor Stepun und der Vorstellung des historischen Werbefunkarchivs, werden an diesem Tag zahlreiche Führungen hinter die Kulissen der größten Bibliothek Ostbayerns angeboten. Der Präsident der Universität Prof. Dr. Udo Hebel und der Direktor der Universitätsbibliothek Dr. Rafael Ball werden den Festtag um 10 Uhr eröffnen. Der Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek Dr. Rolf Griebel, der Sprecher der UB-Direktorenkonferenz Dr. Ulrich Hohoff sowie Oberbürgermeister Joachim Wolberg werden Grußworte an die Gäste richten. Den Festvortrag wird der Generaldirektor der Sächsischen Landesbibliothek und Universitätsbibliothek Dresden Prof. Dr. Thomas Bürger halten. Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung wird bei Bratwurst, Bier und Livemusik gefeiert.

Die Gründung der UB erfolgte 1964. Damals waren die Standorte der Bibliothek über die Stadt Regensburg verteilt. Baubeginn der Zentralbibliothek war 1971. Das Konzept sah eine zentrale Beschaffung und Katalogisierung der Bestände sowie deren nach Fachbereichen geordnete Aufstellung nach der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) vor. Die systematische Gliederung in eine Zentralbibliothek, in der die wichtigsten Serviceeinrichtungen (Ausleihe, Infozentrum, Verwaltung, etc.) gebündelt wurden sowie verschiedene ihr angegliederte Teilbibliotheken, welche direkt bei den einzelnen Fakultäten verortet sind, stellten damals ein Novum in der bayerischen Bibliothekslandschaft dar. Charakteristisch für die UB Regensburg ist zudem der Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung von Anfang an. Sie legte damit auch den Grundstein für den Bibliotheksverbund Bayern (BVB), dem ersten Bibliotheksverbund in Deutschland.

Mittlerweile ist der Bestand an der UB Regensburg auf knapp 4 Mio. Medien angewachsen. Zahlreiche Erweiterungen und zukunftsweisende Tätigkeitsfelder (Digitalisierungszentrum, Elektronische Zeitschriftenbibliothek, MultiMediaZen-



Universitätsbibliothek Regensburg

trum, Open Access, internationale Kooperationen, etc.) sowie die fortlaufende Optimierung der Dienstleistungen sorgen für die überregionale Strahlkraft der UB.

Virtuelle Ausstellung zur Mediengeschichte an der UB: www.uni-regensburg.de/bibliothek/medienentwicklung. Zum Jubiläumsfest am 10. Dezember sind alle herzlich eingeladen!

Sportzentrum & Hochschulsport

Dynamisch präsentieren sich neue Angebote: Brasilian Jiu Jitsu, Salsa L.A. Style, Jazztanz-Musical Dance, Kundalini Yoga, Hatha Yoga, After Work Yoga. Der Fokus auf Yoga soll Geist und Körper nach langen Tagen an der Uni flexibel halten. Bei einem UniYogaTag Ende November kann man verschiedene Yoga-Stile kennenlernen und ausprobieren. Für mehr Platz und Ruhe zur Konzentration werden die Kampfsportarten Tai Chi, Aikido, Judo, Selbstverteidigung und Karate neuerdings in der Gymnastikhalle stattfinden. Es gibt auch wieder Ergometer-Training, diesmal am Ruder-Klub Regensburg.

Das Angebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde um Bogenschießen, Tai Chi Quan, Mentales Training & Chi Gong, After Work Yoga, Kundalini Yoga zum Wochenstart und Hatha Yoga zum Start in den Tag erweitert. Zur Kursplanung und Hallenbuchung gibt es ein neues Buchungssystem für anmeldepflichtige Kurse mit Online-Registrierung über die Hochschulsportwebsite. Für alle anderen

Kursangebote benötigt man nur einen gültigen Sportausweis (zu erwerben im Hochschulsportsekretariat oder an der Pforte des Sportzentrums: SZ Zi. 4008, Tel. 0941 943-2507, Mo-Fr 8–12).

Ein Highlight ist neben dem Uni-Yoga-Tag im November der Workshop „Selbstverteidigung“ am 15.11.2014. Erwähnt seien auch das Ultimate Frisbee Turnier am 25./26.10.2014 sowie das Salsa-Camp von 7. bis 9.11.2014. Auch in diesem Semester bieten externe Anbieter ihre Sportkurse für Studierende und teilweise auch für die Mitarbeitenden zu vergünstigten Konditionen an (weitere Infos im Hochschulsportprogramm).

Im Sommer wurden die Hallen saniert, die Basketballfelder neu liniert sowie neue Scheiben zum Bogenschießen und ein „Turnpilz“ angeschafft, mit dem Akrobaten und Breakdancer ihre Künste ausbauen können. In der Mehrzweckhalle sind eine Reihe von neuen Kraft- und Fitness-Geräten zu finden. Besonders stolz ist der Hochschulsport auf die komplette Überarbeitung der Kletterwand in Spielhalle 1 durch ein Team von Studierenden. Ab Mitte November werden sowohl die Kurse der universitären Ausbildung als auch die Hochschulsportkurse in der neu sanierten Schwimmhalle wieder stattfinden. Die Sauna ist ab dem 6. Oktober wie gewohnt geöffnet, mit einer Neuerung: Am Mittwochabend von 18-22 Uhr ist Herrensauna. Informationen und tagesaktuelle Nachrichten finden Sie auf der Website des Hochschulsports.



Neue Orientierungstafeln auf dem Uni-Campus

Seit Juni dieses Jahres weisen neue Orientierungstafeln auf dem Campus der Universität den Weg. 28 schlichte Stelen mit aktuellen Übersichtslageplänen ersetzen die veralteten und verblassten Schilder aus den 1970er Jahren. Sie wurden im Rahmen der großen Baumaßnahme „Sanierung der Erschließung“ von dem beauftragten Planungsbüro toway! in enger Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt Regensburg geplant und sind als erster Abschnitt eines zukünftigen Orientierungssystems im Außenbereich auf dem Campus zu finden.

Die Stelen befinden sich an den Schlüsselstellen des Campusgeländes. Bewährte Standorte wurden durch neue ergänzt, um den zahlreichen Veränderungen auf dem Campusgelände wie dem Neubau von Gebäuden und des Zentralen Omnibusbahnhofs sowie den daraus resultierenden neuen Wegeführungen Rechnung zu tragen.

Die konsequent in Nord-Süd-Richtung ausgerichteten Stelen tragen auf beiden Seiten einen Lageplan des Campusgeländes, der entsprechend der jeweiligen Laufrichtung nach Norden bzw. Süden gedreht ist. Der Plan wurde ebenso wie die Stele selbst unter wahrnehmungspsychologischen Gesichtspunkten mit dem Ziel einer schnellen und einfachen Orientierung optimiert. So wurde das Universitätsgelände in fünf Bereiche unterteilt, die sich durch unterschiedliche Farben klar abgrenzen. Die Farben setzen sich bewusst von den Fakultätsfarben ab, da die Gebäude meist von mehreren Fakultäten belegt sind. Die Systematik der Gebäudebezeichnungen wurde bereits mit der Planung zum neuen Biologie-Gebäude neu überdacht und mit der Universitätsleitung festgelegt. Die früheren, z. T. immer noch gängigen Gebäudebezeichnungen sind in der Legende aufgeführt. Ebenso sind alle Hörsäle in der Legende verzeichnet.

Alle für die Orientierung nicht relevanten Elemente sind entfallen. So wurde für die Gebäude eine sehr reduzierte Darstellung gewählt und nur übergeordnete, für die Orientierung relevante Wegebeziehungen und Gebäudeeingänge sind dargestellt.

Bei den Überlegungen zu Konstruktion und Materialität der Stelen spielten

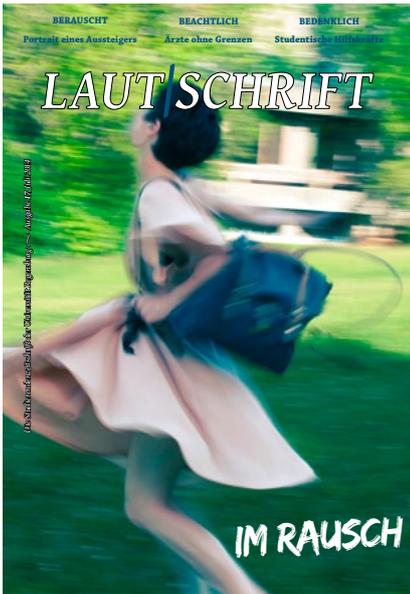
neben der Gestaltung auch Aspekte wie die Reaktionsmöglichkeit auf Veränderungen auf dem Campusgelände, Langlebigkeit und Vandalismus-Prävention eine wichtige Rolle.

Die Stelen bestehen aus einer Alu-Grundkonstruktion, die je nach Bodenaufbau auf einem Stahlbetonfundament bzw. auf eingelegten Stahlplatten verschraubt ist. Die Alukonstruktion ist mit Aluminium-Verbundplatten in Alu-Optik bekleidet und bildet die Basis des Aufstellers. Die Orientierungstafeln aus bedruckten Verbundplatten sind direkt auf dem Aufsteller verschraubt.

Auf zukünftige Veränderungen kann entweder durch aktualisierte Aufkleber oder durch den leichten Austausch der Orientierungstafeln reagiert werden.

Die Pläne wurden in enger Abstimmung mit der Universitätsverwaltung entwickelt. Die Fortsetzung des Orientierungssystems im Inneren der Gebäude ist aufgrund der Gebäudemasse nicht in einem Zuge umsetzbar und wird daher mit der Generalsanierung der jeweiligen Gebäude einhergehen.





Titelblatt der aktuellen Juli-Ausgabe

Von Studierenden für Studierende: Das Magazin Lautschrift

Journalist sein – und wenn auch nur während des Studiums. Diese Möglichkeit eröffnet die Studierendenzeitschrift Lautschrift Studierenden aus unterschiedlichsten Semestern und Studienfächern. Was jedoch alle Redaktionsmitglieder vereint, ist das Interesse an journalistischer Arbeit.

Als Ergebnis dieses Gemeinschaftsprojekts entsteht eine gedruckte Ausgabe, die am Ende des Semesters auf dem gesamten Unicampus unter den Studierenden verteilt wird. Neuzugänge genauso wie eingefleischte Langzeitstudierende sorgen seit der ersten Ausgabe vor neun Jahren dafür, dass die Lautschrift ist, was sie ist: eine Zeitschrift voller kreativer und interessanter, spannender und unterhaltender Artikel, Kolumnen und Fotografien rund um das Studentenleben in Regensburg.

Einmal pro Woche treffen sich die Schreiber zur Redaktionssitzung. In dieser beschäftigen sich die Mitglieder nicht nur mit der Lautschrift als Print-Ausgabe – wöchentlich werden Artikel für die Homepage erstellt und veröffentlicht. Die zunehmende Aktivität auf www.lautschrift.org erlaubt es, neben der Arbeit an der Print-Ausgabe auf zeitnahe Geschehnisse einzugehen. Da online veröffentlichte Texte auch mehr Spielraum in Sachen Lay-

out und Textlänge bieten, können sich Neuzugänge hier in das Feld des Journalismus vortasten und ihre Texte publizieren. Worauf muss ich beim Verfassen eines journalistischen Textes achten? Was macht ein gutes Artikelfoto aus? Und wie stelle ich einen solchen Artikel auf der Homepage online? Das dazu benötigte Wissen geben einige Workshops im Laufe des Semesters an die Hand.

Dieses journalistische Handwerkszeug kommt den Artikeln der Lautschrift zugute: Diese thematisieren die Hasenplage an der Uni genauso wie ernste Themen wie zum Beispiel eine Reportage um Drogensucht. Neben den zahlreichen Rubriken und Texten rund um Uni und Stadt steht die Lautschrift immer unter einem Titelthema, das aus verschiedensten Perspektiven beleuchtet wird. Bei allen Texten wird stets die inhaltliche Unabhängigkeit und redaktionelle Freiheit in den Fokus genommen.

Aber nicht nur zu den Redaktionssitzungen kommen die Lautschrift-Redakteure zusammen. Diese Treffen geschehen privat und oftmals später am Tag, wenn die Schatten schon länger werden und es höchste Zeit ist, ein Bierchen zu öffnen.

Das Gemeinschaftsgefühl trägt schließlich auch zum Erfolg des Konzepts

der Lautschrift bei: Wie regelmäßige Auszeichnungen und Preise belegen, zählt die Lautschrift zu einem der besten Studierendenmagazine im deutschsprachigen Raum.

Hier bewährt sich das Engagement der gesamten Redaktion – und das ist Semester für Semester groß, auch ohne die Vergabe von Leistungspunkten. In Zeiten des Wahnsinns um Modulkataloge und Studienordnungen ist die Lautschrift zwar kein Ort, an dem es Leistungspunkte abzuholen gibt, dafür aber eine ganze Menge journalistischer Erfahrung und redaktionelle Einblicke. Außerdem werden die Lautschrift-Redakteure mit dem stolzen Gefühl belohnt, eigene Text veröffentlicht zu sehen. Dieses Gefühl verstärkt sich umso mehr, wenn die Lautschrift-Flut gegen Ende des Semesters die Studierenden an der Uni Regensburg erreicht.

Alle, die also Interesse an journalistischer Arbeit haben und viel Engagement mitbringen, sind herzlich zur ersten Sitzung zu Anfang des Semesters eingeladen! Der Termin wird auf www.lautschrift.org sowie auf der Facebook-Seite der Lautschrift rechtzeitig angekündigt.

Wir freuen uns auf euch!



Redaktionsteam Sommersemester 2014

neu Berufen



Prof. Dr. Christoph Althammer
(zum 1.10.2014)
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht,
Deutsches, Europäisches und
Internationales Verfahrensrecht



Prof. Dr. Gerlachus Duijzings
(zum 1.9.2014)
Professur Sozialanthropologie
mit Schwerpunkt Südost- und Osteuropa



Prof. Dr. Ferdinand Evers
(zum 1.10.2014)
Professur Theoretische Physik



Prof. Dr. Rainer Liedtke
(zum 1.10.2014)
Lehrstuhl für Europäische Geschichte
des 19. und 20. Jahrhunderts



Prof. Dr. Astrid Rank
(zum 1.10.2014)
Lehrstuhl für Grundschulpädagogik
und -didaktik

Ruhestand

Prof. Dr. Christoph Eilles
(zum 30.6.2014)
Abteilung für Nuklearmedizin

Prof. Dr. Ferdinand Hofstädter
(zum 30.9.2014)
Lehrstuhl für Pathologie

Akad. Direktor Manfred Nürnberger
(zum 30.9.2014)
Institut für Kunsterziehung

Akad. Oberrat Dr. Wolfgang Götzfried
(zum 30.9.2014)
Institut für Pädagogik

Prof. Dr. Hans Robert Kalbitzer
(zum 30.9.2014)
Lehrstuhl für Biologie III

Prof. Dr. Gerhard Schmitz
(zum 30.9.2014)
Institut für Klinische Chemie
und Labormedizin

Prof. Dr. Jonny Hobbhahn
(zum 30.9.2014)
Klinik für Anästhesiologie

Akad. Direktor Alfons Matula
(zum 30.9.2014)
Sportzentrum

in memoriam

Prof. Dr. Theodor Bröcker
(4.9.2014)
Professur für Mathematik
(1970–2003)

Prof. Dr. Hans E. Giehrl
(24.5.2014)
Lehrstuhl für die Didaktik der
deutschen Sprache und Literatur
(1967–1993)

Prof. Dr. Gottfried Märkl
(21.7.2014)
Institut für Organische Chemie
(1971–1997)

Prof. Dr. Eduard Gaugler
(12.4.2014)
Professur für Betriebswirtschaftslehre
(1967–1972)

Prof. Dr. Dieter Goetze
(27.8.2014)
Institut für Soziologie
(1975–2008)

Prof. Dr. Gerhard Scherrer
(2.8.2014)
Institut für Betriebswirtschaftslehre
(1976–2004)

Die Universität Regensburg wird den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Auszeichnungen

Prof. Dr. Reinhard *Andreesen* (Fakultät für Medizin) wurde mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Dr. Katharina *Dahmen-Zimmer* (Institut für Experimentelle Psychologie) und Prof. Dr. Petra Jansen (Institut für Sportwissenschaft) erhielten für ihre Studie zum Karate-Training im späten Erwachsenenalter den 2. Preis des Wissenschaftlichen Instituts für Prävention im Gesundheitswesen.

Dr. Rudolf *Ebneth* (Träger der UR-Medaille Bene Merenti) wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Das *Europaeum* (Ost-West-Zentrum der UR) wurde vom DAAD für das Konzept des Secondos-Programms ausgezeichnet.

Dr. Bernhard *Endres* (Fakultät für Physik) wurde mit dem Dissertationspreis der DPG in der Sektion Kondensierte Materie ausgezeichnet.

Die *Fakultät für Physik* gewann den Gleichstellungspreis der Universität Regensburg mit dem Projekt „Mint-Girls Regensburg“.

Prof. Dr. Franz J. *Gießibl* (Institut für Experimentelle und Angewandte Physik), wurde mit dem „Joseph F. Keithley Award for Advances in Measurement Science“ 2014 ausgezeichnet.

Prof. Dr. Anja *Göhring* (Fakultät für Physik) erhielt den Bayerischen Pädagogikpreis 2014 des BLLV für ihr Projekt „Modellversuch NWT“.

Dr. Birgit *Kraus* (Institut für Pharmazie) und PD Dr. Jens *Wild* (Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene) wurden mit dem „Global Research Initiative Award“ der Bionorica (Neumarkt) für Projekte auf dem Gebiet der Pflanzenmedizin ausgezeichnet.

Dr. Birgül *Kurt* (Institut für Physiologie) wurde mit dem Bernd-Sterzel-Preis für nephrologische Grundlagenforschung ausgezeichnet.

Fabian *Langer* (Fakultät für Physik) gewann die „Maiman Outstanding Student

Paper Competition“. Die Preisverleihung fand auf der „Conference on Laser and Electro-Optics (CLEO) 2014“ in San Jose (USA) statt.

Prof. Dr. Bernhard *Löffler* (Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte) wurde als Mitglied in die international besetzte Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien (Berlin) berufen.

Prof. Dr. Bernhard *Löffler* (Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte) wurde zum ordentlichen Mitglied der Philosophisch-Kulturhistorischen Klasse der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste gewählt.

Prof. Dr. Gunter *Meister* (Lehrstuhl für Biochemie) wurde mit dem 3. Platz des Hochschul-Gründer-Preises (HGP) der Gründer- und Unternehmerinitiative Netzwerk nordbayern und der LfA Förderbank Bayern ausgezeichnet.

Prof. Dr. Andreas *Merkt* (Fakultät für Katholische Theologie), wurde von der „Arbeitsgemeinschaft der Kirchenhistoriker und Kirchenhistorikerinnen im deutschen Sprachraum“ (AGKG) zum Vorsitzenden gewählt.

Ein Team um Dr. Günther *Pernul* (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) wurde für das Online-Spiel „Friend Inspector“, eine webbasierte Anwendung zur spielerischen Sensibilisierung für Privatsphäreinstellungen auf sozialen Netzwerken, mit dem Wolfgang-Heilmann-Preis der Integrita-Stiftung ausgezeichnet.

Prof. Dr. Kateljine *Schiltz* (Institut für Musikwissenschaft) wurde zum ordentlichen Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (Klasse I – Philosophie und Kulturhistorische Wissenschaften) gewählt.

Slavo *Šerc* (Institut für Slavistik) erhielt das „Hermann-Hesse-Stipendium“ der Calwer Hermann-Hesse-Stiftung.

Das *Studentische Team* von Prof. *Dorfleiter* (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften) erzielte auch 2014 wieder den 2. Platz beim Postbank Finance Award.

Festakt anlässlich des 80. Geburtstags von Altrector Prof. Dr. Helmut Altner



Mit einem Festakt am 9. Oktober 2014 feierte die Universität Regensburg den 80. Geburtstag ihres Altrectors Prof. Dr. Helmut Altner. Nach der Begrüßung durch Präsident Prof. Dr. Hebel und einem Grußwort von Dr. Gerhard Teufel, Generalsekretär a.D. der Studienstiftung des deutschen Volkes würdigte Prof. Dr. h.c. Hans Zehetmair, Staatsminister a.D., in seiner Laudatio die Verdienste von Altrector Altner. Als besonderer Akzent trugen drei Regensburger Absolventinnen des Bayerischen Elitennetzwerks Impulsreferate vor: Dr. Kewir Nyuyki (Elitestudiengang Experimental and Clinical Neurosciences): „Was Leib und Seele berührt: Stress, Sex und Sozialverhalten“, Dr. Claudia Doblinger (Elitestudiengang Honors-Wirtschaftswissenschaften): „Erneuerbare Energien, Innovation und Entrepreneurship“, Ramona Greiner M.A. (Elitestudiengang Aisthesis. Historische Kunst- und Literaturdiskurse): „Von Aisthesis zu Poiesis: Maximilian Debus als Universalgestalter“. Beim sich anschließenden Empfang bot sich die Gelegenheit zu Begegnungen und Gesprächen mit dem langjährigen Rektor, der sein Amt von Oktober 1989 bis September 2001 ausübte.

Erstsemesterbegrüßung

Zu Beginn des Wintersemesters heißt die Universität Regensburg ihre Studienanfängerinnen und -anfänger in einer abwechslungsreichen und kurzweiligen Be-



grüßung im Audimax willkommen. UR Jazz Combo und Vertikaltuchkrobatinnen sind mit von der Partie. Hier erfahren die Erstsemester in Gesprächsrunden u. a. mit Präsident Prof. Hebel und den Vizepräsidenten Proff. Korber, Wagner und Weber mehr über Wissenschaft, Studium und das kulturelle Leben auf dem Campus: Die Jazz-Combo der Universität Regensburg unter der Leitung von Martin Schnabl wird für die musikalische Umrahmung sorgen. Danach lockt – nach Freibier und Brez'n im Audimaxfoyer – der Science Slam ins Audimax.

Regensburger Hochschultag 2015

Studieninteressierten stellen die drei Regensburger Hochschulen (UR, OTH und

HfKM) beim Regensburger Hochschultag am 13.2.2015 ihr Angebot vor. Dieser findet wie in den letzten Jahren auf dem Uni-Campus statt. Erwartet werden wieder über 5 000 Besucherinnen und Besucher, vor allem Schülerinnen und Schüler der Schulen in und um Regensburg und deren Eltern und Lehrer. Die Auftaktveranstaltung im Audimax bietet allerhand Wissenswertes rund ums Studium, danach können sich die zukünftigen Studierenden ausführlich an den Ständen der Fakultäten und Einrichtungen sowie in einem umfangreichen Vortragsprogramm über die Studienmöglichkeiten informieren.

Winterball 2015

Am Freitag, den 23. Januar 2015, findet der Winterball der Universität Regensburg, der Ostbayerischen Technischen Hochschule und der Freunde der Universität Regensburg e. V. in den Sälen der Uni-Mensa statt. Ab 20 Uhr wird das Tanzbein geschwungen. Das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz kümmert sich um das leibliche Wohl der Gäste. Der Kartenvorverkauf für den Winterball bei Bücher Pustet am Uni-Campus startet am 1. Dezember 2014.

Acht Konzerte der Uni-Orchester im Wintersemester

Das Barockensemble RUBIO läutet die Konzertsaison am 30. Oktober mit Musik ein, die im 17. Jahrhundert in Salzburg entstanden ist. Eine „Schubertiade“ mit dem Bläser-



quintett der Universität und Universitätsmusikdirektor Graham Buckland folgt am 9. November. Am 20. November laden der Alumni-Verein „Ehemalige Studierende der Universität Regensburg e. V.“ (ESdUR) und der Verein der Freunde der Universität Regensburg e. V. ein zu einem Benefizkonzert: Dvořáks 8. Symphonie und die Uraufführung von „Pragerata“ werden zu Gehör gebracht. Bei der „Pragerata“ handelt es sich um ein Werk aus Eigenkompositionen von Studierenden zum Thema „Prag“. Fünf Studierende der Regensburger Musikwissenschaft trafen sich dort im Frühjahr 2014, jeder dieser Absolventen der Kompositionskurse von UMD Graham Buckland übernahm die Verantwortung für einen Satz. Im Sommersemester 2014 präsentierte jeder dann seine Arbeit und setzte sich der Kritik der anderen Komponisten aus. Nun wird das Ergebnis des Projekts vom Symphonieorchester der Universität uraufgeführt. Mittlerweile fest etabliert ist das Familienkonzert. In diesem Semester wird am 7. Dezember die Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell“ von Giacomo Rossini vorgestellt. Die Moderation und künstlerische Leitung liegt wie immer in den bewährten Händen von Graham Buckland. Am 14. Dezember können sich dann alle Besucherinnen und Besucher beim Weihnachtskonzert des Symphonischen Blasorchesters „Campus Blosn“ mit Weihnachtsliedern zum Mitsingen in die bevorstehende Weihnachtszeit einstimmen. Auch im neuen Jahr geht es musikalisch weiter: Das preisgekrönte Besamim-Quartett und das Kammerorchester treten am 10. beziehungsweise am 31. Januar im H 24 auf. Der Höhepunkt folgt zum Schluss des Semesters: Beim Winterkonzert präsentieren Universitätschor und Symphonieorchester am 15. Januar 2015 die 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven.



Symphonieorchester der Universität mit Universitätsmusikdirektor Graham Buckland

Die „Campus Blosn“ – das Sinfonische Blasorchester der Universität Regensburg

Internationalität und regionale Verankerung: Vom Marsch im Bierzelt bis zur Sinfonie im Konzertsaal – Blasmusik ist ein facettenreiches Genre. Und auch auf dem musikalischen Campus der Universität Regensburg hat diese Sparte ihren Platz gefunden. Im Herbst 2013 schloss sich aus dem Kreis der Studierenden eine Gruppe von Bläsern zusammen, die sich seither gemeinsam dem Brass- und Holzsound widmen. Dies war die Geburtsstunde der „Campus Blosn“, des Sinfonischen Blasorchesters der Universität Regensburg.

„Campus Blosn“ – in diesem Namen klingt sowohl die Liebe zur Blasmusik an als auch die Verbundenheit des Orchesters mit der Universität. Das Ensemble, das mittlerweile über 40 Mitglieder zählt, wurde von Studenten ins Leben gerufen und wird weiterhin von Studenten der Universität und der Hochschule geleitet. Hier dürfen sich die Musikerinnen und Musiker sowohl mit ihrem Instrument wie auch am Taktstock beweisen.

„Blosn“ steht im bayerischen Slang dabei nicht nur für Blasmusik, sondern auch für „Clique“ und „Gruppe“. Das sinfonische Blasorchester bildet eine gesellige Gemeinschaft, in der sich Studierende verschiedenster Fachrichtungen zusammenfinden und die volle Palette des Bläserklangs auskosten. Die Musiker vereint die Freude mit den gängigen Klischees der Blasmusik zu spielen und zugleich diese Vorurteile zu widerlegen. Während das Orchester im Konzertsaal sinfonische, konzertante Werke präsentiert, stehen in der Sommersaison vor allem auch Märsche, Walzer und Polkas auf dem Programm.

Zwei Semester-Konzerte hat das junge Blasorchester bisher gestaltet. Im Gründungskonzert präsentierte die „Campus Blosn“ Werke von Gustav Holst und Jacques Offenbach, aber auch Musicalmelodien aus dem „Phantom der Oper“. Im Mai dieses Jahres setzten die Musiker dann einen Akzent in südlichen Klangfeldern. Das Publikum wurde auf eine musikalische Italienreise eingeladen – samt italienischer Hymne, Verdis „Nabucco“-Ouvertüre und Italo-pop-Ohrwürmern. Mit Lederhosen und Dirndl eröffneten die Musiker im Juni dann das Sommerfest der Universität Regensburg.



Campus Blosn am Sommerfest der Universität am 10. Juli 2014

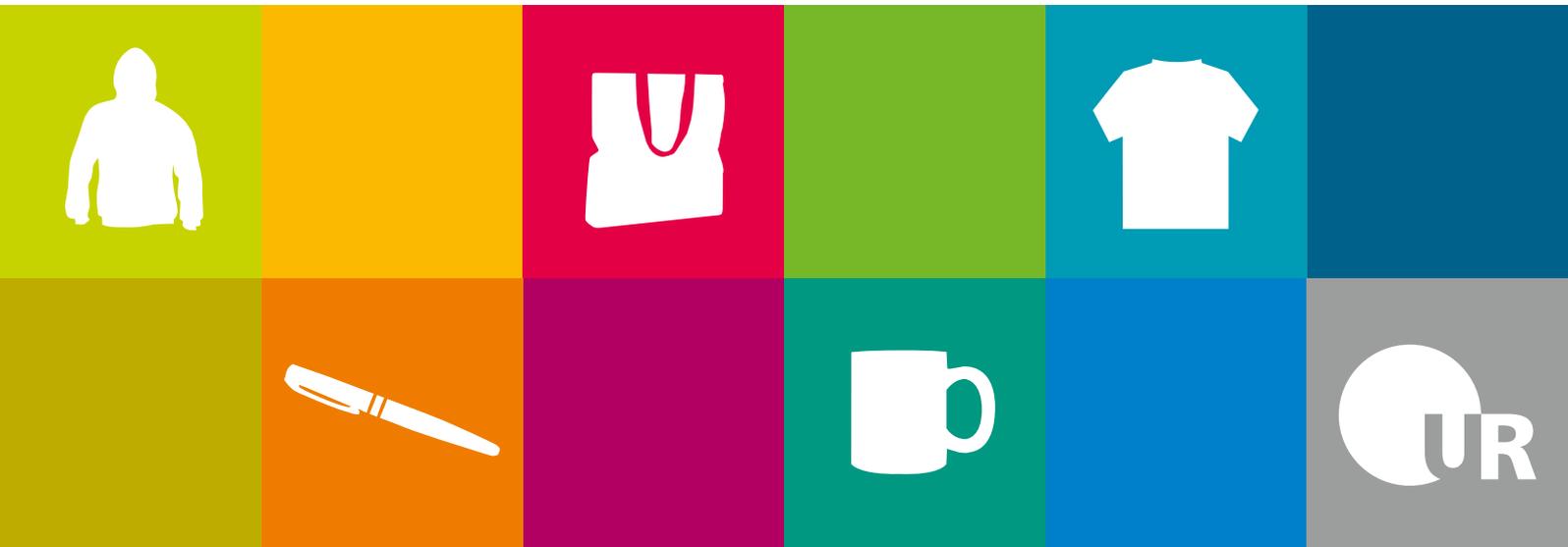
Im Wintersemester 2014/15 umrahmt die „Campus Blosn“ nun am 27. November den „Dies Academicus“ und gestaltet am 14. Dezember das Weihnachtskonzert. Das Publikum darf jetzt schon gespannt sein, wie dann Pjotr Tschaikowskis „Nussknacker-Suite“ mit Holz, Blech und Schlagwerk tönen wird. Auch auf klassische Weihnachtslieder zum Mitsingen dürfen sich die Zuhörer freuen.

Die „Campus Blosn“ sucht für diese und künftige Projekte stets neue musikalische Mitstreiter. Studierende der Universität und der Hochschule sind herzlich dazu eingeladen, sich bei den Vorspielen zu Be-

ginn des Semesters für einen Platz im sinfonischen Blasorchester zu bewerben. Die Vorspiele finden am 7. und 14. Oktober, jeweils um 17 Uhr im Audimax der Universität statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

Aktuelle Informationen unter www.ur.de/musik/blasorchester/

Kontakt: campusblosn@web.de



Die offiziellen Merchandising-Artikel deiner Uni.

Erhältlich bei Bücher Pustet
auf dem Campus und über

www.campusstore-regensburg.de

